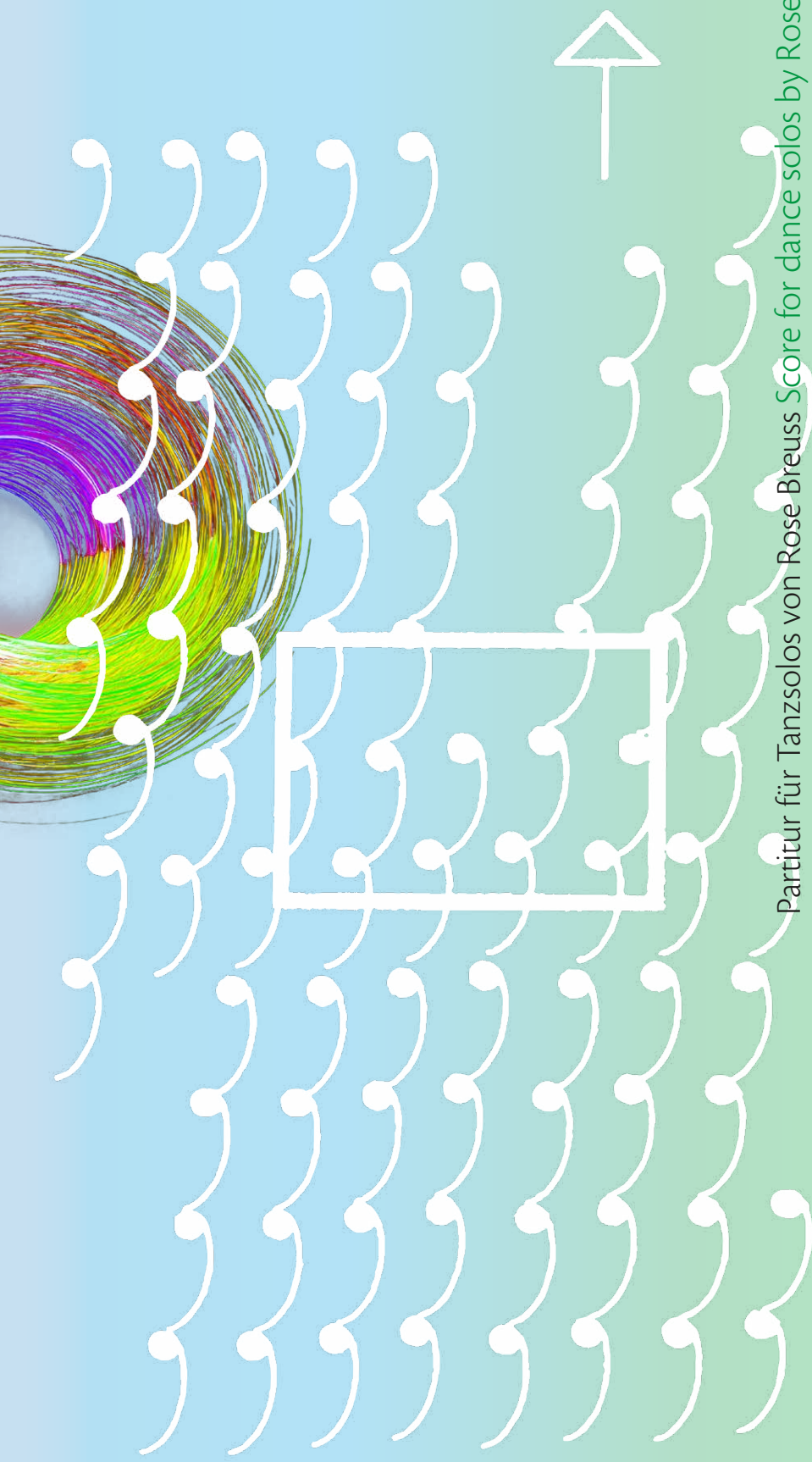




Partitur für Tanzsolos von Rose Breuss Score for dance solos by Rose Breuss

ec cen tric Dan ces

Impessum/Imprint

Editor/author/publisher:

Univ.Prof.ⁱⁿ Rose Breuss
Institute of Dance Arts
Anton Bruckner Privatuniversität
Alice-Harmoncourt-Platz 1
4040 Linz

Funded by: Austrian Science Fund/PEEK AR 640

Layout: arteffekt / Lukas Philippovich
Cover artwork: arteffekt / Rose Breuss / Christoph Bochdansky
DOI: <https://doi.org/10.71746/2vzk-c657>

With many thanks to:

Damián Cortes Alberti, Kai Chun Chuang, Maria Shurkhal

Lizenz: CC BY 4.0 Namensnennung 4.0 International

Sie dürfen:

Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell.

Bearbeiten — das Material remixen, verändern und darauf aufbauen und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell.

Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen, solange Sie sich an die Lizenzbedingungen halten.

Unter folgenden Bedingungen:

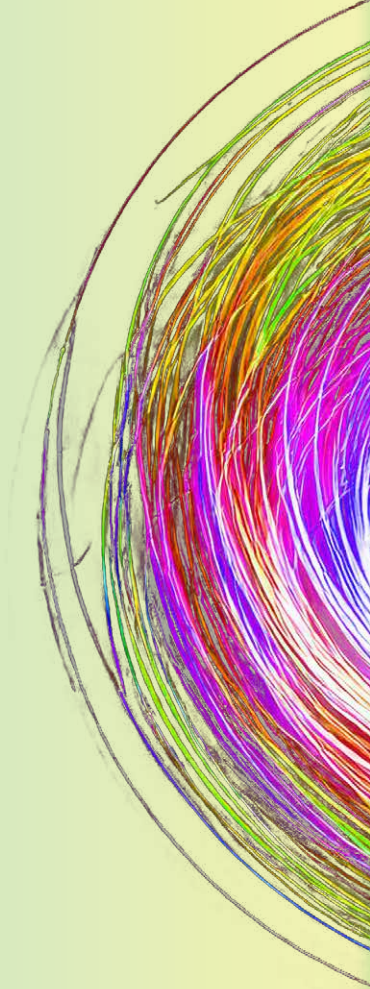
1 Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz befügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.

Keine weiteren Einschränkungen — Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Hinweise:

Sie müssen sich nicht an diese Lizenz halten hinsichtlich solcher Teile des Materials, die gemeinfrei sind, oder soweit Ihre Nutzungshandlungen durch Ausnahmen und Schranken des Urheberrechts gedeckt sind.

Es werden keine Garantien gegeben und auch keine Gewähr geleistet. Die Lizenz verschafft Ihnen möglicherweise nicht alle Erlaubnisse, die Sie für die jeweilige Nutzung brauchen. Es können beispielsweise andere Rechte wie Persönlichkeits- und Datenschutzrechte zu beachten sein, die Ihre Nutzung des Materials entsprechend beschränken.



Partitur für Tanzsolos von Rose Breuss Score for dance solos by Rose Breuss

Eccentric Dances

Wir bewegen uns ständig. Was – wenn wir in diesem Strömen von Bewegungen für Momente sensorischen, exzentrischen Details nachgeben, sie akzentuieren, umlenken, in andere Amplituden versetzen und darüber die Schwerpunkte verändern?

*Außertourliche Details sind der Stoff der **Eccentric Dances**.*

We are constantly moving. What if, in this flow of movement, we give in to moments of sensory, eccentric details, accentuate them, redirect them, shift them to other amplitudes, and thereby change the focal points and gravity?

Unusual details are the material of **Eccentric Dances**.

Exzentrische Bahnen, Exzentrische Positionalität, Exzentrizität:

Der Lyriker Friedrich Hölderlin (1770 – 1843):

„Wir durchlaufen alle
eine exzentrische Bahn,
und es ist kein anderer
Weg möglich, von der
Kindheit zur Vollendung.“

— FRIEDRICH HÖLDERLIN

Mit „Exzentrischer Positionalität“ beschreibt Helmuth Plessner (1892 – 1985) die Stellung des Menschen in der Welt und seine wechselseitige Beziehung zur belebten und unbelebten Umwelt. Der Mensch kann sich auf sich selbst beziehen, deshalb muss er neben sich stehen können, ohne sich zu verlassen. Das Erleben des Menschen ist exzentrisch: Der Mensch erlebt nicht nur, er erlebt, dass er erleben kann.

Exzentrizität ist auch eine lustige Charaktereigenschaft. Ich liebe sie in Menschen und genieße die Momente, in denen die Exzentrizität von Menschen auftaucht, das leichte Chaos, das sie anrichten.

Jedenfalls ist der Stoff, aus dem die Bewegungen der Eccentric Dances kommen, aus dem Erleben fabriziert (nicht zu verwechseln mit einem therapeutischen Sich Bewegen). Die Bewegung dient hier nicht einer anderen (z.B. seelischen) Sache, sie wird zum Hauptakteur.

Eccentric paths, eccentric positionality, eccentricity:

The poet Friedrich Hölderlin (1770 – 1843):

“We all follow an eccentric path, and there is no other way from childhood to completion.”

— FRIEDRICH HÖLDERLIN

Helmuth Plessner (1892–1985) uses the term “eccentric positionality” to describe the position of humans in the world and their reciprocal relationship with the animate and inanimate environment. Humans can relate to themselves, which is why they must be able to stand beside themselves without abandoning themselves. Human experience is eccentric: humans not only experience, they experience that they can experience.

Eccentricity is also a fun character trait. I love it in people and enjoy the moments when people’s eccentricity emerges, the slight chaos they cause.

In any case, the material from which the movements of Eccentric Dances come is fabricated from experience (not to be confused with therapeutic movement). Here, movement does not serve another (e.g., spiritual or psychological) purpose; it becomes the main actor.

Die Partitur zu Eccentric Dances

Die Partitur zu den **Eccentric Dances** beschreibt choreographische Prozesse. Sie zeichnet Bewegungselemente auf, die als Bestandteile in jedem Bewegungsvollzug enthalten sind, jedoch meist implizit und unbemerkt im Bewegungsganzen aufgehen. In sechs choreographischen Versuchsanordnungen werden solche Elemente/Details definiert. Der Sensorik und der Realisation des tanzenden Körpers ausgesetzt, re-konfigurieren sie individuelle Bewegungsroutinen. Gesucht wird ein exzentrisches Material.

Die Arbeit mit der Partitur setzt keine spezifische Bewegungstechnik und -Ästhetik voraus. Es geht um einen Prozess der hier beschriebenen Bewegungsfindung für die Tänze – Bewegungen, die aus einer körperlichen Konzentration entstehen.

Eccentric Dances nutzen die Fähigkeit des Körpers

- Details zu spüren und zu prozessieren
- in einen routiniert/unbewusst ablaufenden Bewegungsprozess gestalterisch einzugreifen
- einen bestimmten Körper zu kreieren und diesem Raum zu geben
- sich außerhalb der Zeit zu bewegen
- Äußerungen, Äußerstes, Randbereiche während des Bewegungsvollzuges zu erfassen
- ein Spektrum exzentrischer Phantasmen zu benutzen und
- im Bewegungsvollzug zu gestalten.

Die Partitur entwickelt dazu 'motorische Ideen', die in sechs Bewegungskonfigurationen beschrieben bzw. in Zeichnungen aus Labanotations-Kürzeln ausgeführt werden. Kurz umrissen betreffen diese Ideen,

- Bereiche der Sensibilisierung und Mobilisierung im Bewegungsvollzug (hier als Clustertechnik bezeichnet),
- eine eigenwillige Bewegungsinitiation (Aktivierung passiv mitbewegter Körperteile),
- eine räumliche Struktur, die eher durch Sphären als genau definierten Richtungen geprägt wird,
- eine Schnitt-Technik mit wenigen konkreten Einzelbewegungen,
- Überarbeitungsprozesse, die aus dem gewonnenen Bewegungsmaterial exzentrische Details generieren
- und einen Sternenspaziergang.

Die Partitur beinhaltet Labanotations-Kürzel/Zeichen für die Erarbeitung motorischer Ideen. Sie sind jedoch mit Legenden versehen, sodass sie weitgehend ohne umfassende Expertise in Labanotation gelesen werden können. Die Zeichen sind unkonventionell und frei angeordnet, um einem 'graphischen' Lesen und Entziffern Raum zu geben.



The score for Eccentric Dances

*The score for **Eccentric Dances** describes choreographic processes. It records elements of movement that are contained in every movement, but which usually merge implicitly and unnoticed into the movement as a whole. Such elements/details are defined in six choreographic experimental arrangements. Exposed to sensory perception and the realization of the dancing body, they reconfigure familiar and routinely mastered movements into ever-changing movement variations. The search is on for eccentric material.*

Working with the score does not require any specific movement technique or aesthetic. It is about a process of finding movement for the dances as described here – movements that arise from physical concentration.

Eccentric Dances use the body's ability

- to feel and process details
- to creatively intervene in a routine/unconscious movement process
- to create a specific body and give it space
- to move outside of time
- to capture expressions, extremes, and marginal areas during the execution of movement
- to use a spectrum of eccentric phantasms and
- to create in the execution of movement.

The score develops 'motor ideas' that are described in six movement configurations or executed in drawings using Labanotation symbols. Briefly outlined, these ideas concern

- areas of sensitization and mobilization in the execution of movement (referred to here as cluster technique),
- an idiosyncratic initiation of movement (activation of passively moving body parts),
- a spatial structure characterized more by spheres than by precisely defined directions,
- a cutting technique with few concrete individual movements,
- revision processes that generate eccentric details from the movement material obtained,
- and a star walk.

The score contains Labanotation abbreviations/symbols for the development of motor ideas. However, they are accompanied by legends so that they can be read to a great extent without extensive expertise in Labanotation. The symbols are unconventional and freely arranged to allow for 'graphic' reading and deciphering.

Anmerkungen zur Partitur von Eccentric Dances

Die tänzerisch-choreographischen Suchprozesse werden in den einzelnen Teilen 1–6 erklärt. Eine mit den Systematiken der Labanotation spielende Partitur verdeutlicht „exzentrische“ Bewegungsprozesse in graphischen Anleitungen, deren Interpretation vieldeutig sein kann.

Das stabile Bezugssystem der Labanotation wird in der Partitur verändert und mitunter so überlagert, dass es zum Verschwinden gebracht wird. Die Zeichen, die für spezifische Bewegungen stehen, werden damit veränderten Bedingungen ausgesetzt, wobei die (Be)Deutung der Zeichen unverändert bleibt. Die Zeichen sind dieselben, das System der Einschreibung der Zeichen verändert sich, sodass – konventionell gesehen – unlesbare Bedingungen entstehen. Damit werden das stabil konzipierte System der Labanotation und die darin flexibel eingesetzten Zeichen in Bewegung versetzt. Es kommt zu ‚exzentrischen‘ Umdeutungen, verursacht durch konzentrierte Mobilisierungsprozesse des tanzenden Körpers und Re-Konfigurationen von räumlichen Kreationen. In der benötigten Zeit des Entzifferns entstehen phantasmatisch-aufgeladene Bewegungsdetails. Metonymischen Prozessen und Dynamiken ausgesetzt werden diese „raumgreifend“ wirksam.

Die Partitur entwirft die choreographischen Faktoren von **Eccentric Dances** und macht sie gleichzeitig vom kreativen Interesse der Tänzer*innen abhängig.

Notes on the score of Eccentric Dances

The dance-choreographic search processes are explained in each of the six parts. A score that plays with the systematics of Labanotation illustrates “eccentric” movement processes in graphic instructions, the interpretation of which can be ambiguous.

The stable reference system of Labanotation is altered in the score and at times overlaid to the point of being rendered invisible. The symbols that represent specific movements are thus subjected to changed conditions, while their meaning remains unchanged. The symbols themselves stay the same, but the system in which they are inscribed shifts, creating – from a conventional perspective – unreadable conditions. As a result, the firmly conceived system of Labanotation and the symbols flexibly used within it are set into motion. This leads to ‘eccentric’ reinterpretations, caused by concentrated processes of mobilization by the dancing body and reconfigurations of spatial creations. During the time required for deciphering, movement details charged with phantasmatic qualities may emerge. Exposed to metonymic processes and dynamics, they can unfold an expansive spatial effect.

The score outlines the choreographic textures of **Eccentric Dances** while simultaneously making them dependent on the dancers’ creative engagement.

Material- skizze

Eine Materialskizze visualisiert die in den „Anmerkungen zur Partitur von Eccentric Dances“ beschriebenen Prozesse:

- Eine Seite aus der Labanotation zu „Terror“ von Gertrud Bodenwieser (Notation: Rose Breuss) simuliert eine Bewegung.
- Die Bewegung besteht aus Zeichen, anhand derer die Bewegung umgesetzt werden kann.
- Die Zeichen sind in ein System mit einer spezifischen Bewegungslogik eingeschrieben.
- Das System ist auf Papier gedruckt.
- Das Papier wird verändert: z.B. gefaltet, zerknittert.
- Das zerknüllte, gefaltete Papier verändert die Notation und damit die intendierte Bewegung.
- Eine Exzentrizität verändert somit die Bewegung.

Die Zeichen für eine bestimmte Bewegung, deren spezifische Parameter gewöhnlich an einem bestimmten Ort im System eingetragen werden, befinden sich in der Manipulation des Papiers außerhalb ihres Systems, jedenfalls nicht an der Stelle ihrer Einschreibung. Sie erscheinen in einem „anderen“ Raum des Papiers und verlieren ihr stabiles Bezugssystem zur Umsetzung in Bewegung. Das Zeichen wird in einem solch unzuverlässigen System vieldeutig und in die Schwankungen des Systems hineingerissen. Aus klaren Zuschreibungen der Zeichen werden in solchen Systemschwankungen Vereinzelungen, disparate Anordnungen, Mehrdeutigkeiten, De-Territorialisierungen, Akkumulationen, die – um zu einer Bewegung zu kommen – neu entziffert und gelesen werden müssen.

A material sketch:

A material sketch visualizes the processes described in the “Notes on the Score of Eccentric Dances”:

- A page from the Labanotation for "Terror" by Gertrud Bodenwieser (notation by Rose Breuss) simulates a movement.
- The movement consists of signs through which it can be realized.
- These signs are inscribed into a system governed by specific movement logics.
- The system is printed on paper.
- The paper is altered — for example, folded or crumpled.
- The crumpled, folded paper alters the notation and thereby the intended movement.
- An eccentricity thus transforms the movement.

The signs for a specific movement, whose specific parameters are usually inscribed at a particular location within the system, are found in the manipulation of the paper outside of that system — in any case, not at the site of their inscription. They appear in an “other” space of the paper and lose their stable frame of reference for being translated into movement. In such an unreliable system, the sign becomes ambiguous and is drawn into the fluctuations of the system. Clear attributions of signs become, through these systemic fluctuations, isolations, disparate arrangements, ambiguities, deterritorializations, and accumulations that — in order to become a movement — must be deciphered and read anew.

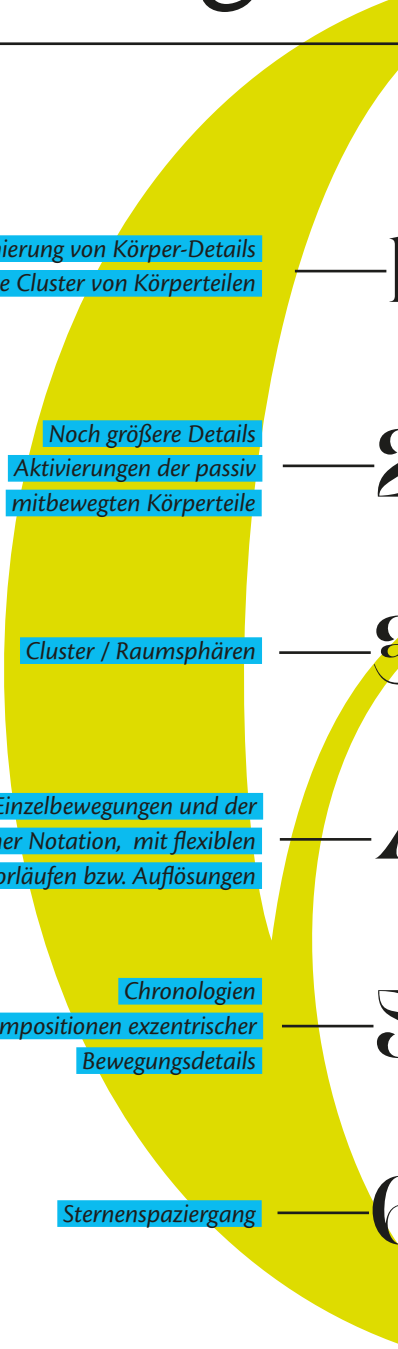


3
19
dir
ne



Sechs choreo- graphische Versuchs- anordnungen:

Six choreographic configurations:



10	Dimensionierung von Körper-Details Mobile Cluster von Körperteilen	1	Dimensioning of body details Mobile clusters of body parts	10
22				22
23	Noch größere Details Aktivierungen der passiv mitbewegten Körperteile	2	Even larger details Activations of passively moving body parts	23
33				33
34	Cluster / Raumsphären	3	Clusters / spatial spheres	34
38				38
39	Einzelbewegungen und der Rest einer Notation, mit flexiblen Vorläufen bzw. Auflösungen	4	Individual movements and the remainder of a notation, with flexible run-ups and / or resolutions	39
42				42
43	Chronologien Kompositionen exzentrischer Bewegungsdetails	5	Chronologies Compositions of eccentric movement details	43
53				53
54	Sternenspaziergang	6	Star walk	54
55				55

I — Dimensionierung von Körper-Details

Mobile Cluster von Körperteilen

Die **Körperzeichen** (dargestellt im Schema des „Vetruvianischen Menschen“) zeigen eine Segmentierung in einer Fünf-Gliedrigkeit von Rumpf und Gliedmaßen:

Rumpf: Brustkorb / Zwerchfell / Becken / Kopf / Hals

Arme: Schulter / Ellbogen / Handgelenk / Hand / Finger

Beine: Hüfte / Knie / Fußgelenk / Fuß / Zehen



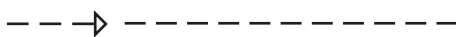
Cluster variieren Anordnungen, Zusammensetzungen, Stärken der Körperteile. Sie bestehen aus zusammengesetzten Zeichen bzw. Gebilden, die Verbindungslinien zwischen ausgewählten Körperteilen etablieren.



Striche (mit Pfeilen) simulieren:

a) dass sich Körperteile bewegen

b) dass Bewegungen dauern, länger oder kürzer.



Strichlierte Linien bedeuten, dass Körperteile passiv mitbewegt werden. Körperteile können die Bewegung initiieren, aus mitbewegten Körperteilen können jeweils in der Bewegung Aktivierungen entstehen, die aus „passiven“ Körperteilen aktive machen.



Volumen und Umrisse der Körpercluster sind flexibel einzusetzen. Es können Punkte zwischen den bezeichneten Körperarealen ausgesucht werden – Mobilisierungspunkte, die andere als eindeutig zu bezeichnende Anatomien wie Gelenke, Organe, Muskeln berühren.

I — Dimensioning of body details

Mobile clusters of body parts

The **body signs** (depicted in the diagram of the “Vitruvian man”) show a segmentation into a five-part structure of the torso and limbs:

Torso: ribcage / diaphragm / pelvis / head / neck

Arms: shoulder / elbow / wrist / hand / fingers

Legs: hip / knee / ankle / foot / toes

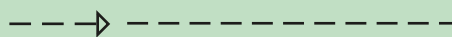
Clusters vary in arrangement, composition, and intensity of the body parts. They consist of composite signs or structures that establish connecting lines between selected body parts.



Lines (with arrows) simulate:

a) that body parts are moving

b) that movements have a duration — longer or shorter.

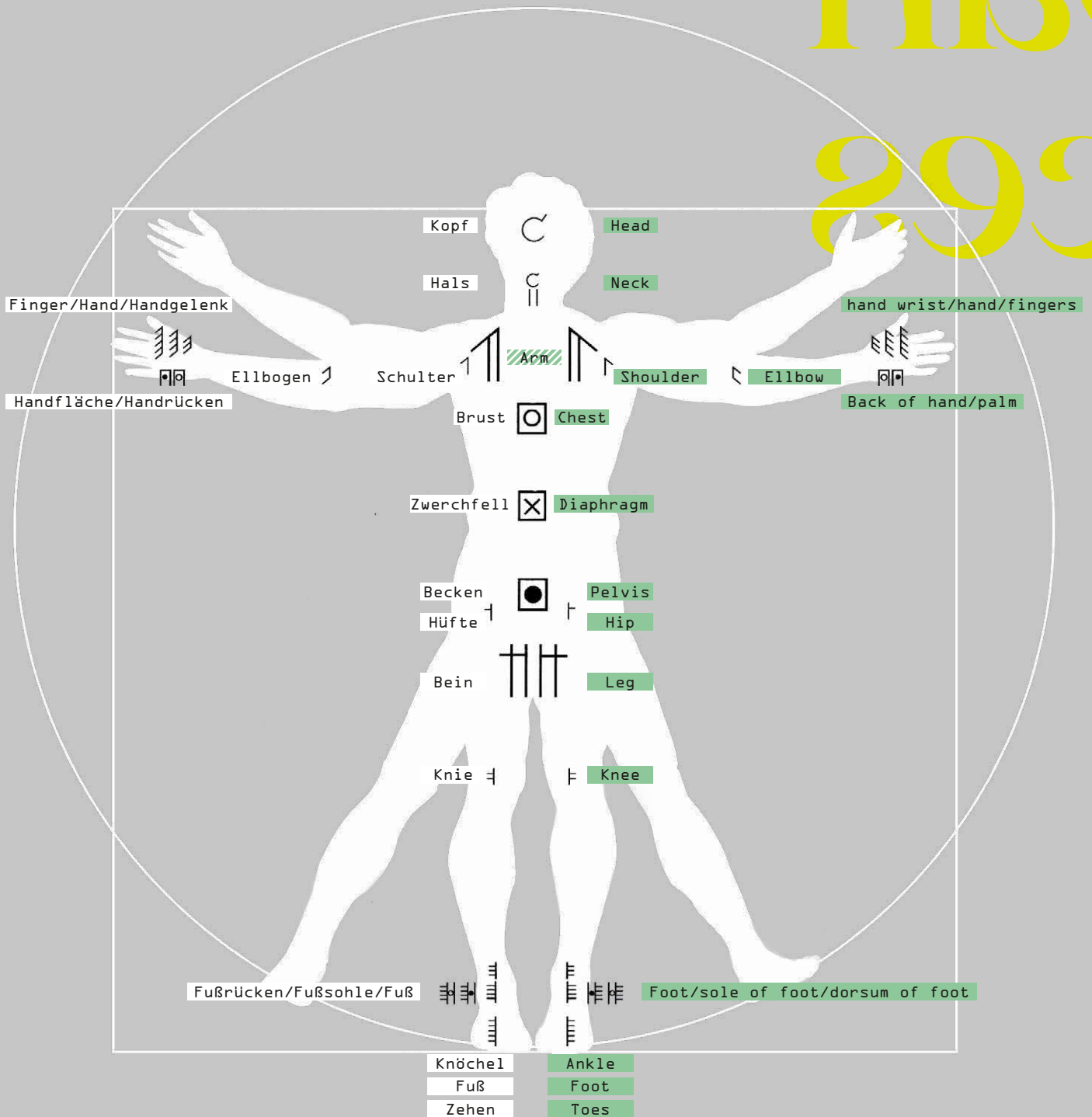


Dashed lines indicate that body parts are being moved passively. Body parts can initiate movement; from passively moved parts, activations may emerge during the movement, turning “passive” parts into active ones.



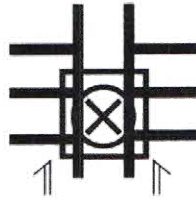
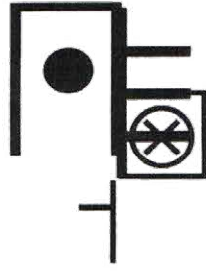
The volume and outlines of the body clusters can be used flexibly. Points between the designated body areas can be selected — mobilization points that touch other anatomically identifiable structures such as joints, organs, or muscles.

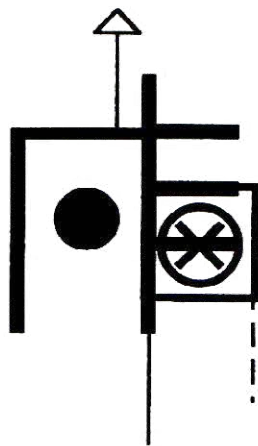
STH NR0 299



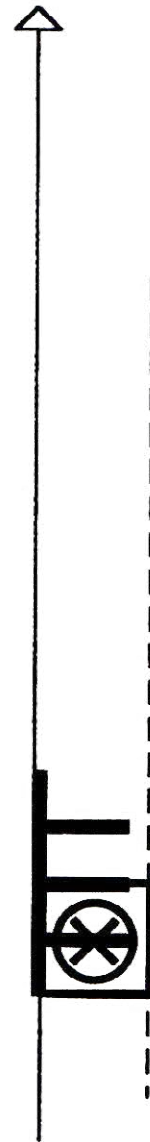
Körperteile,
dargestellt im Schema des
„Vetruvianischen Menschen“

Body parts
depicted in the
"Vetruvian Man" diagram

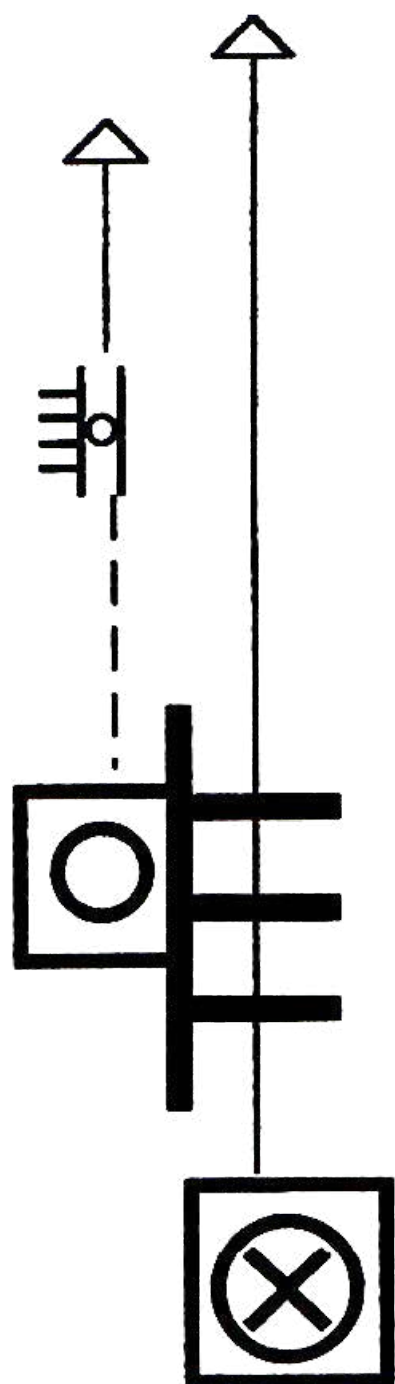


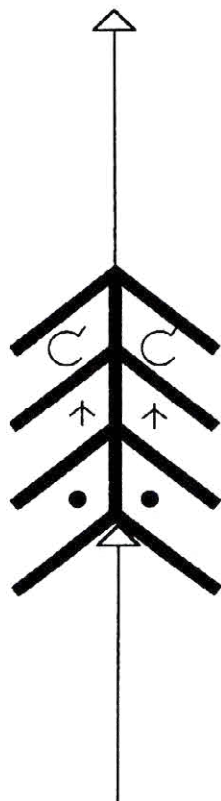
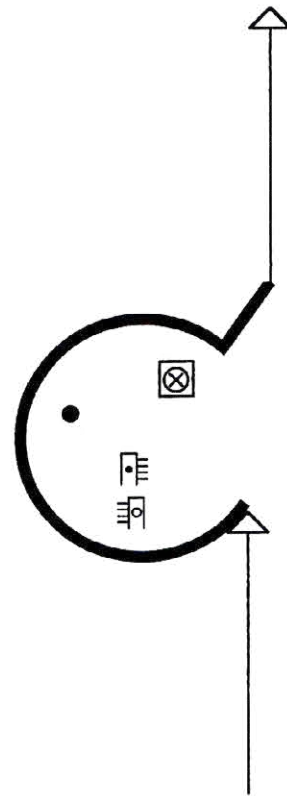
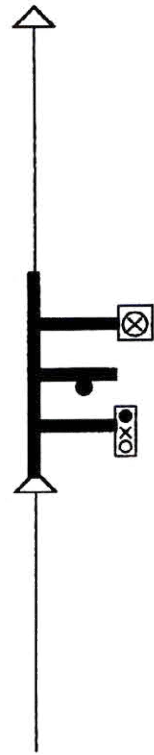


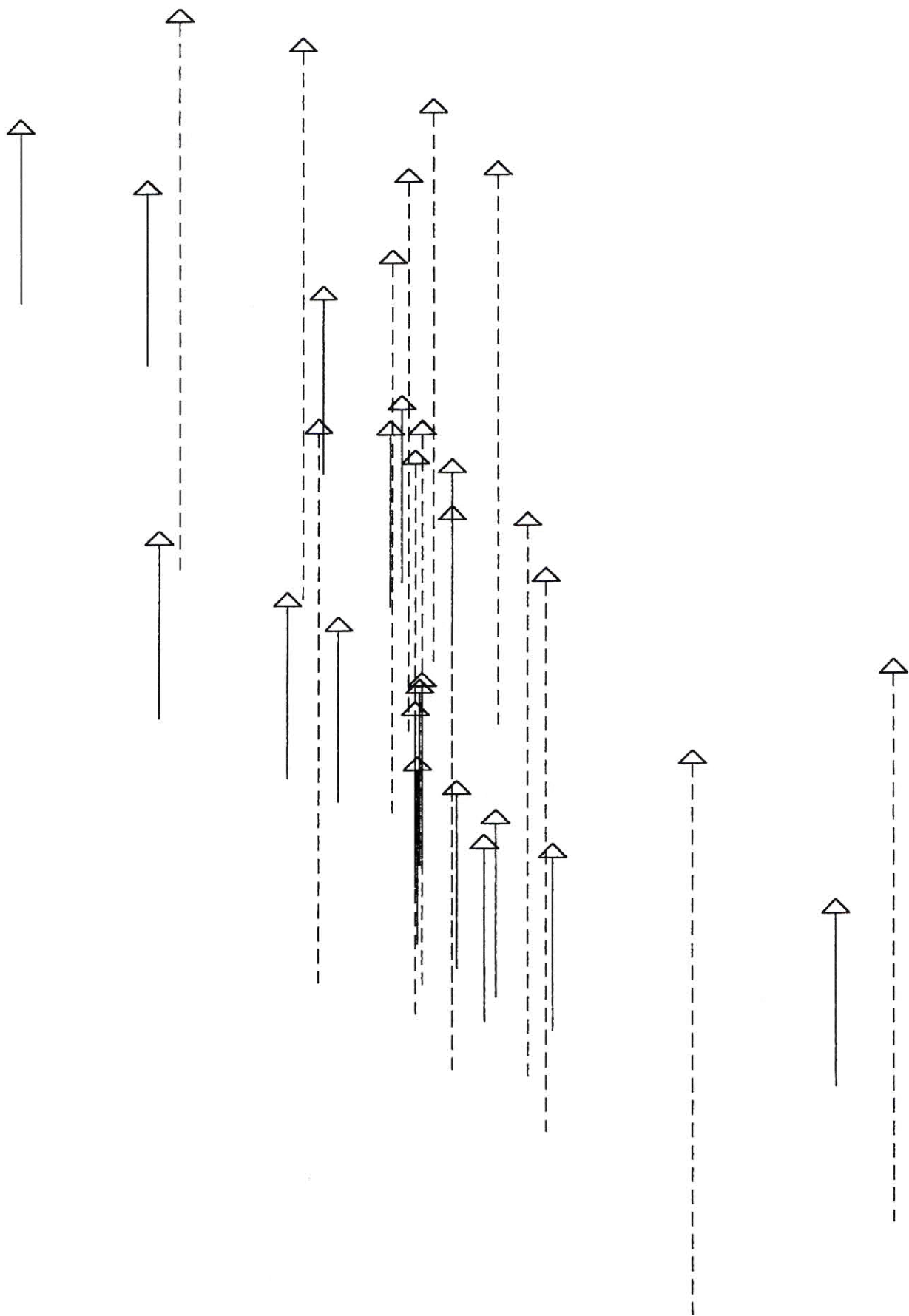
Cluster im Bewegungsablauf

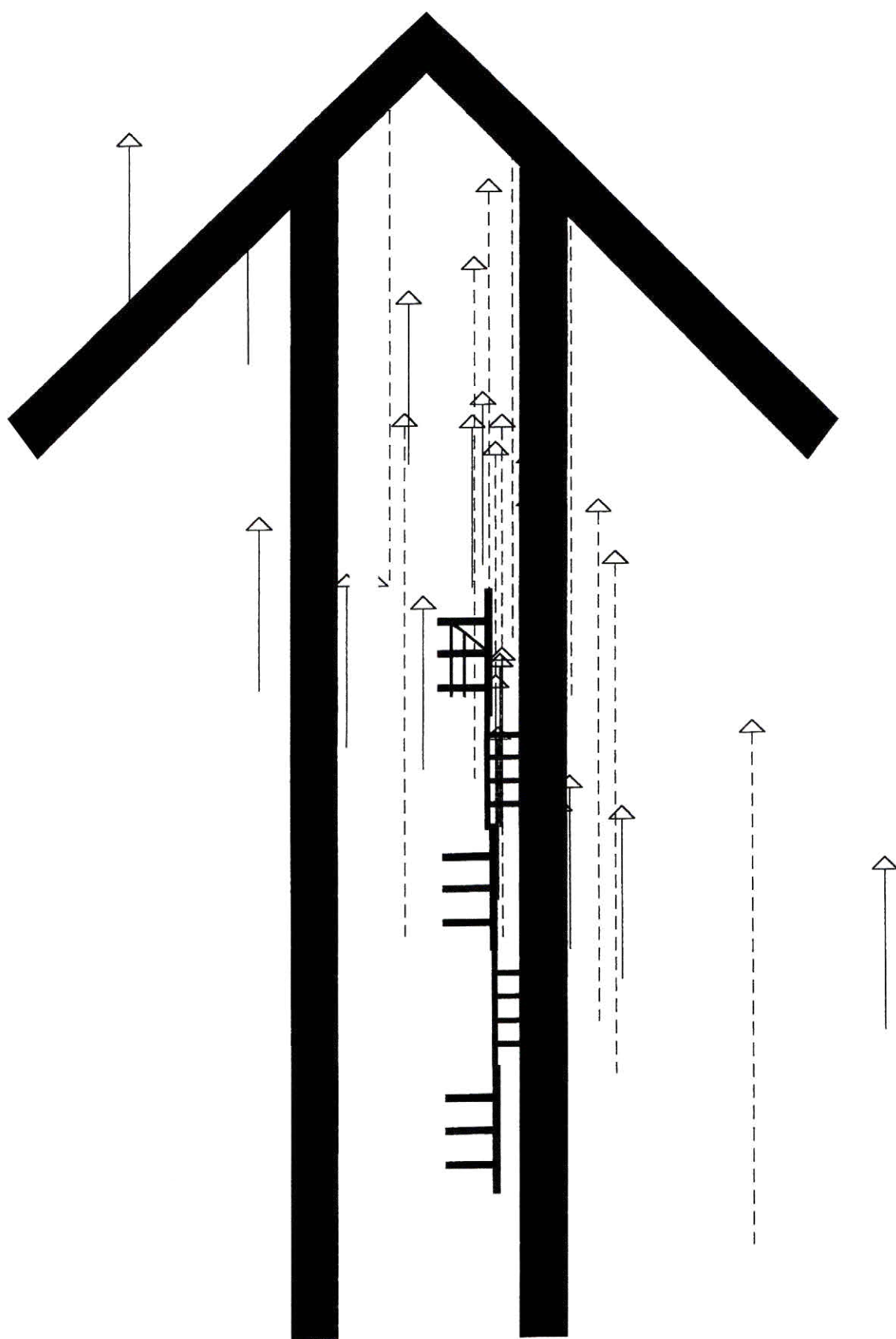


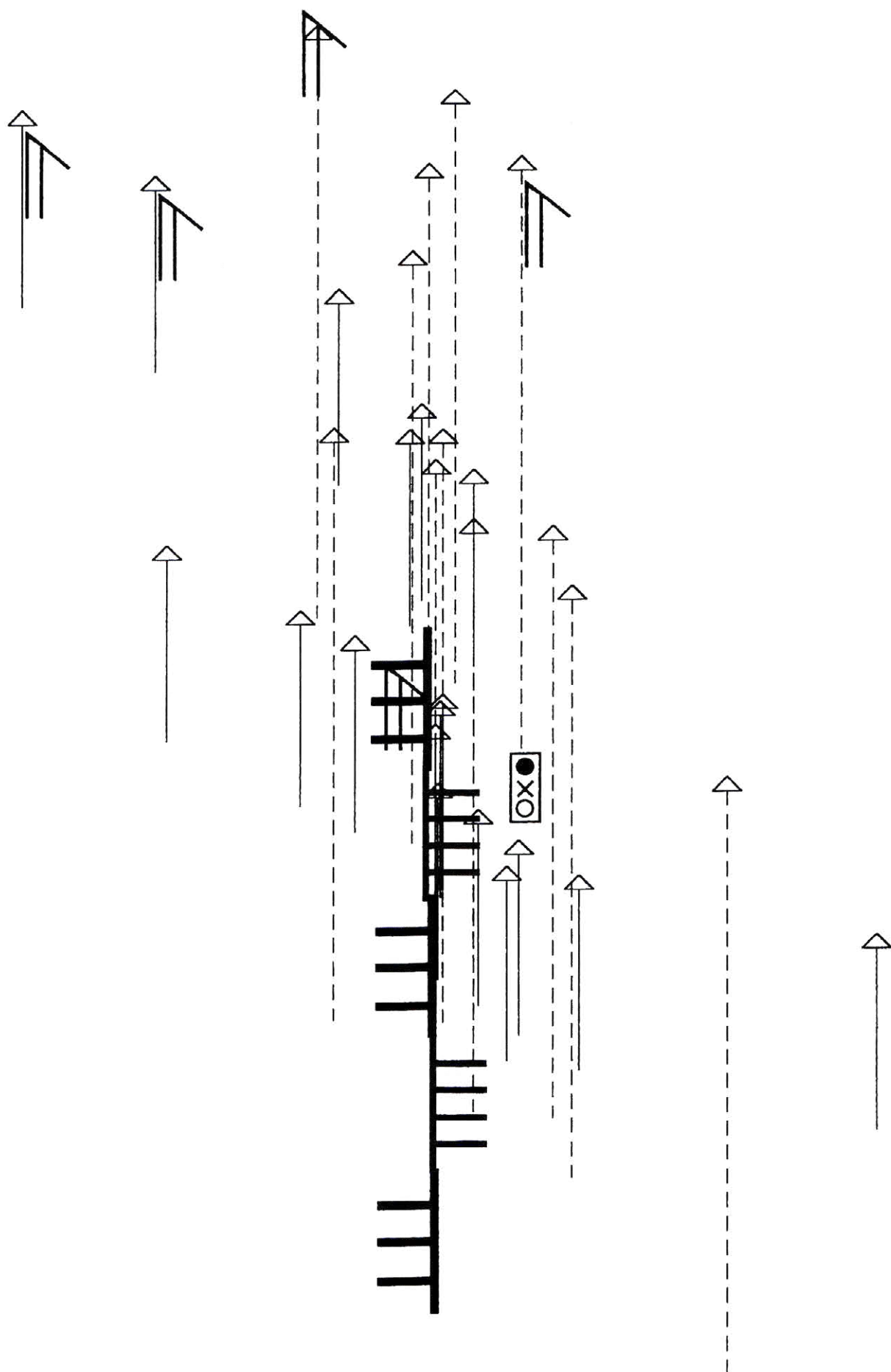
Clusters in movement

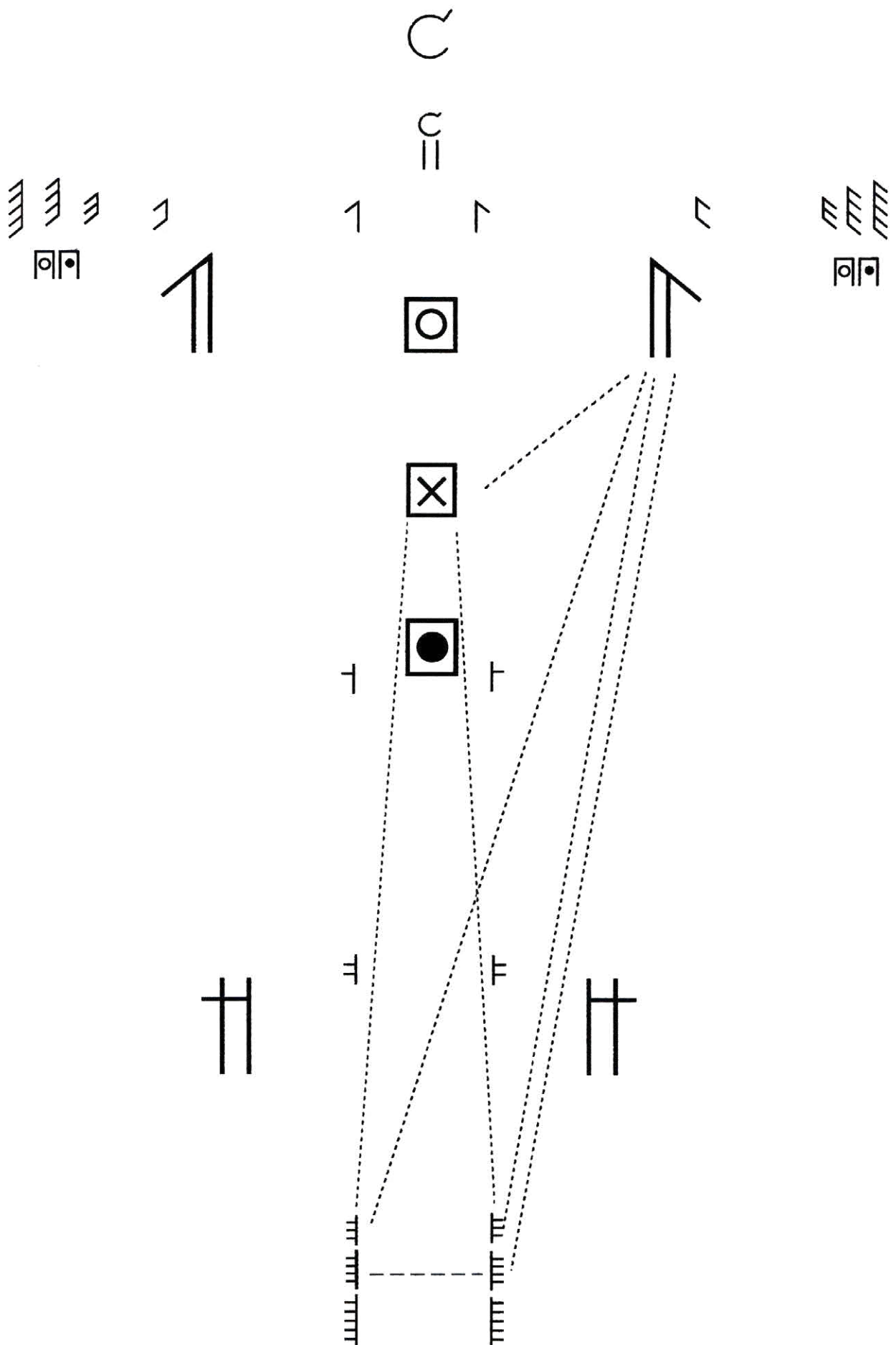






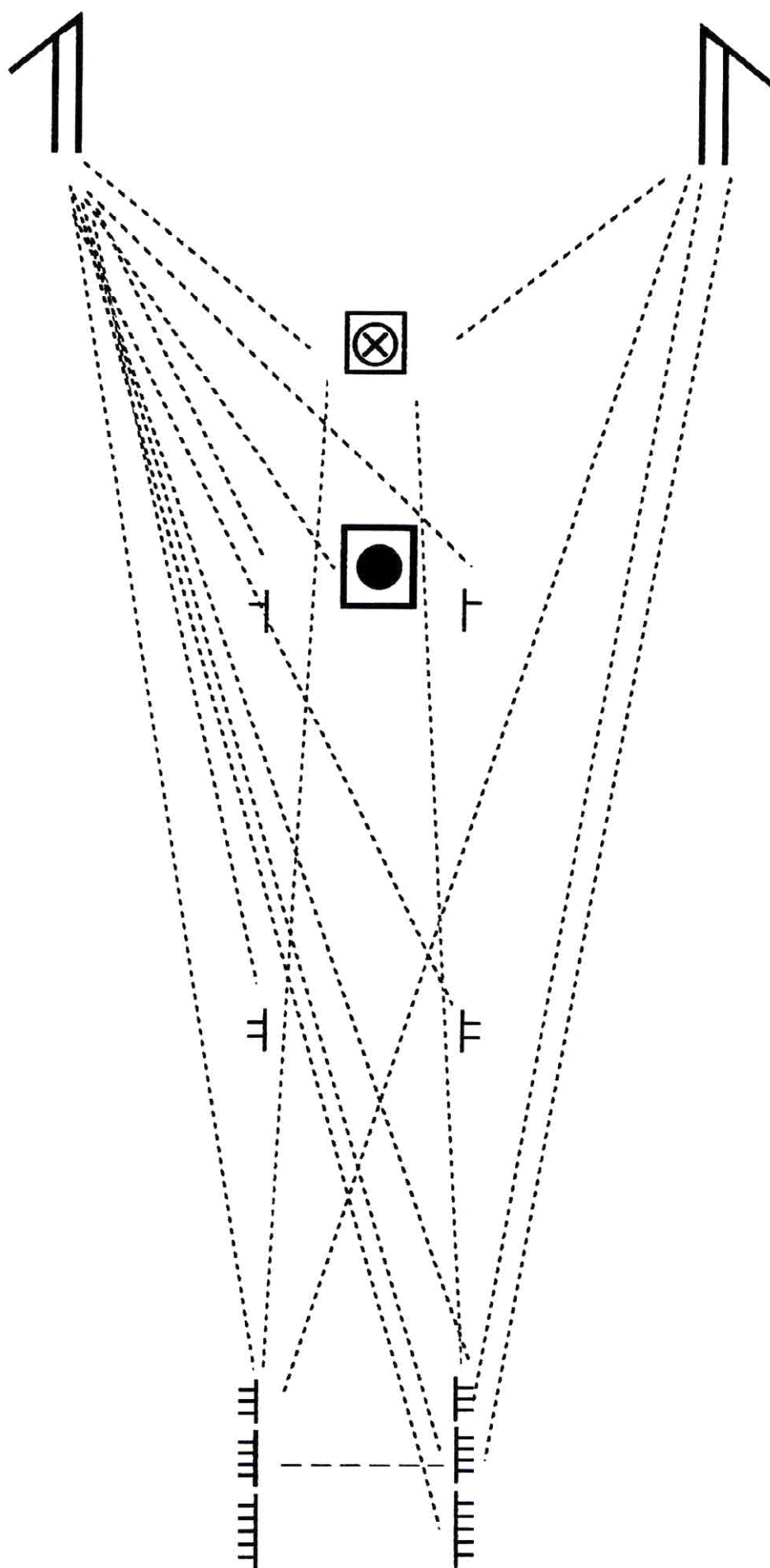


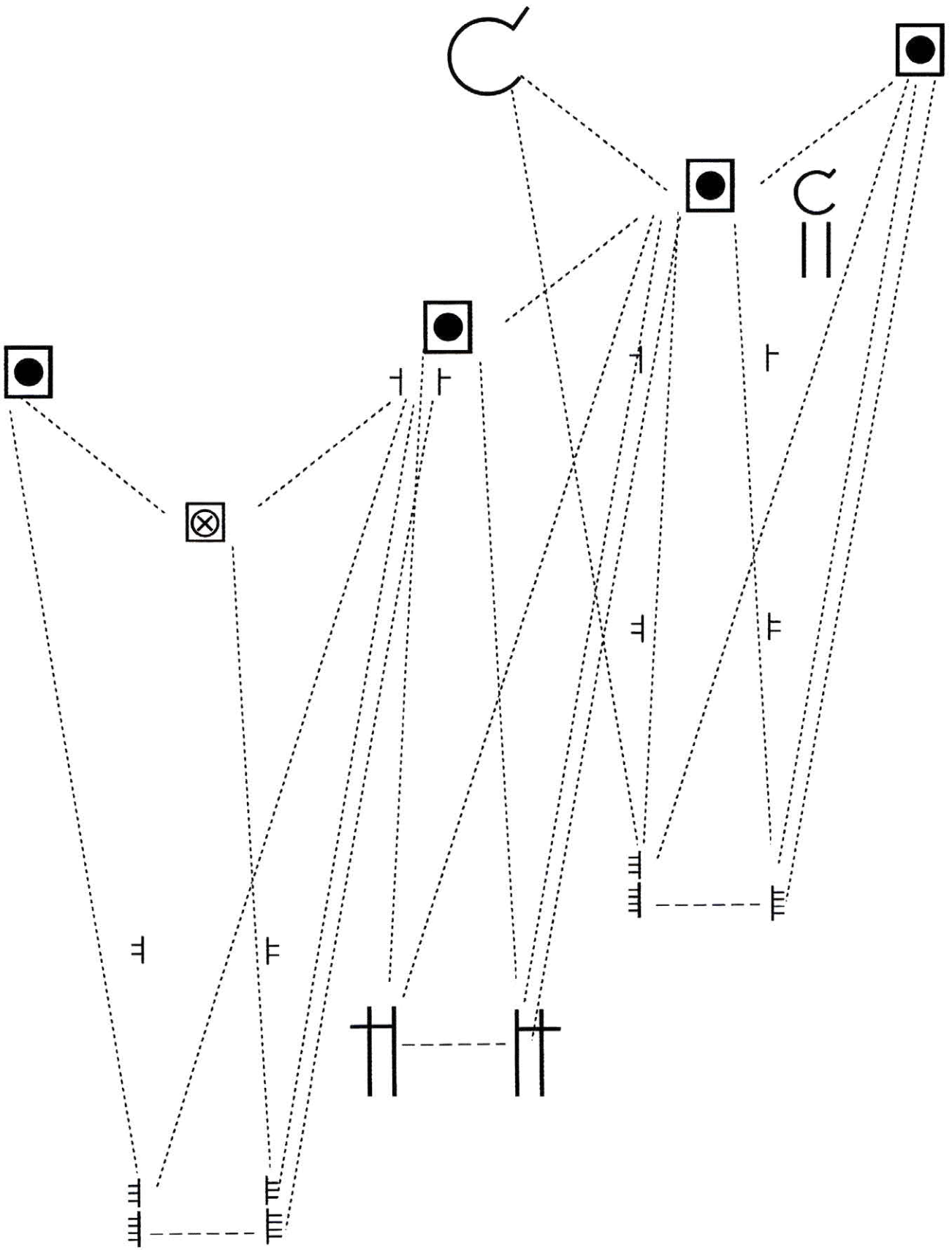


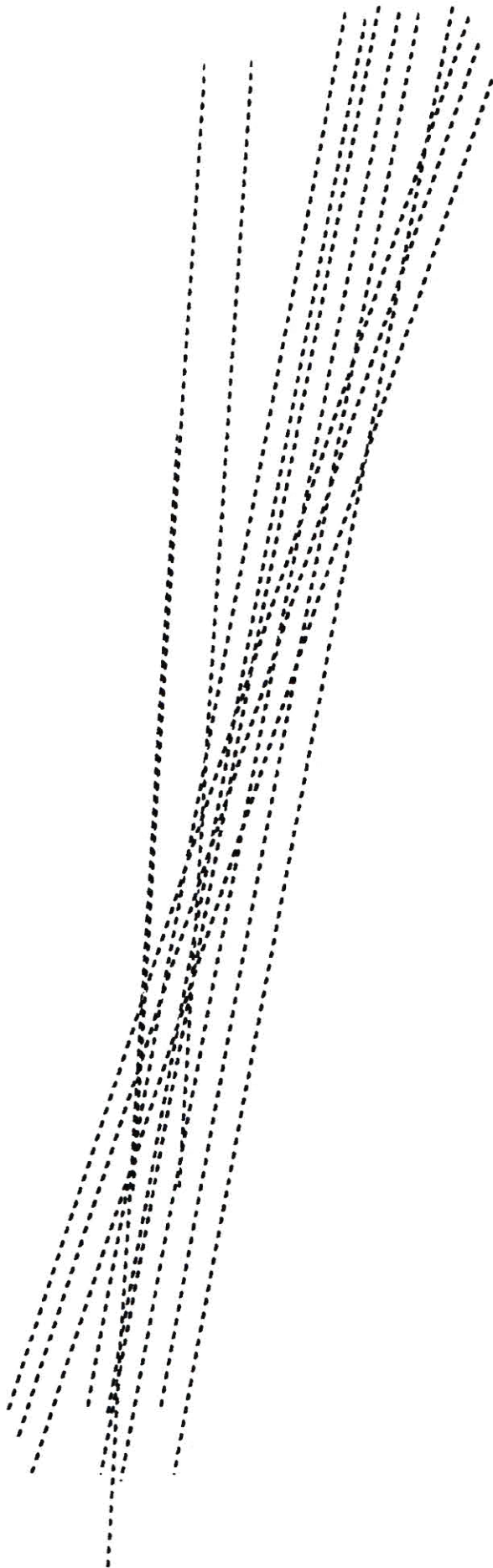


Ausgewählte Körperteile
und Verbindendungen

Selected body parts
and connecting lines







2 — Noch größere Details

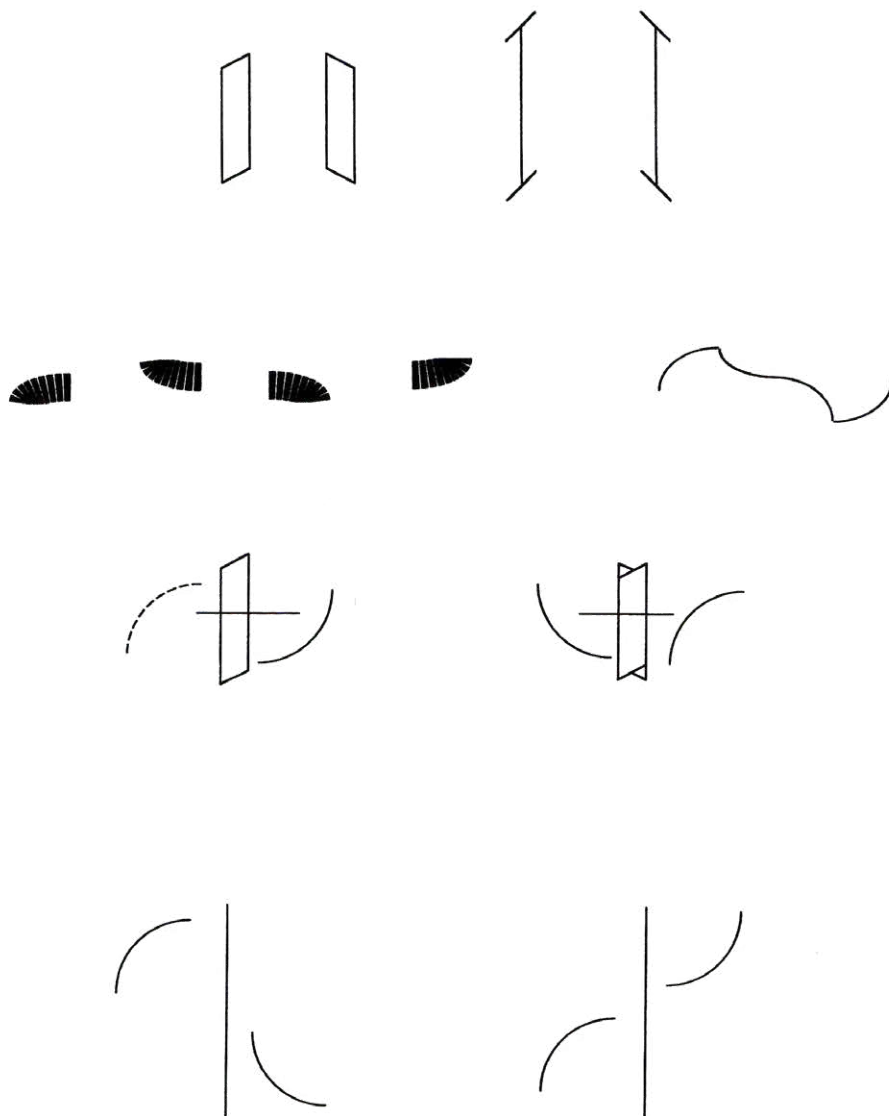
Die Mobilisierung der Körperteil-Cluster generiert Bewegungen. Vorerst steht die Sensibilisierung und Aktivierung des Körpers, das Zulassen der gespürten Mobilisierung im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In einem nächsten Szenario konzentriert sich der Fokus auf die Bewegungsmodi des Drehens und Verdrehens von Teilen und dem Ganzen.

drehen / verdrehen, sich, im/gegen den Uhrzeigersinn einzelner Körperteile, des ganzen Körpers, sich auf Kreiswegen im Raum drehen, entlang unterschiedlicher Achsen.

2 — Even greater details

The mobilization of body part clusters generates movement. Initially, the focus is on sensitizing and activating the body — allowing the perceived mobilization to take center stage. In a subsequent scenario, attention shifts to the modes of movement involving rotation and twisting of individual parts and the whole.

Individual body parts or the entire body **rotate / twist**, clockwise or counterclockwise, rotate through circular pathways in space, along various axes.



(sehr) wenig, (sehr) viel



wenig
little



sehr wenig
very little

sehr kleine Drehungen können sich sehr langsam vollziehen;

Körperteile drehen sich zueinander oder voneinander weg,
Drehungen werden von Drehpunkten aus mobilisiert (siehe
Cluster), gleichzeitig, hintereinander.

(very) little, (very) much



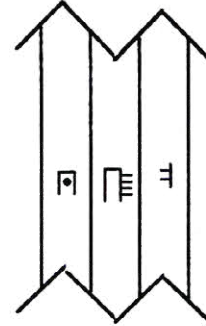
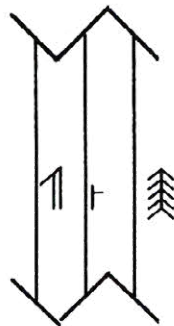
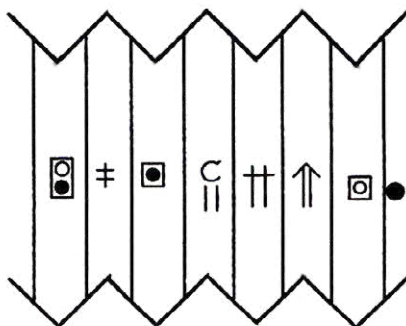
viel
much



sehr viel
very much

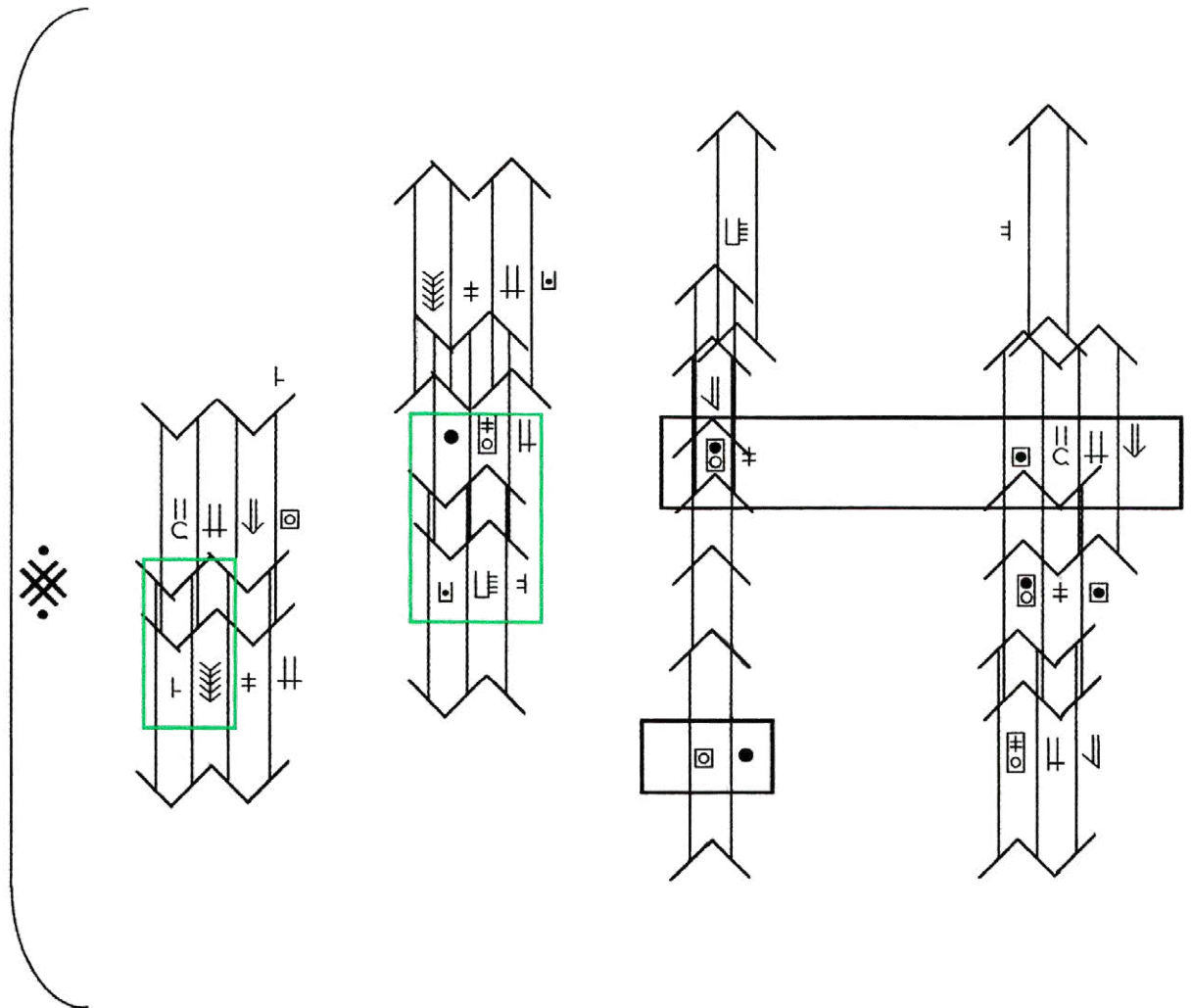
Very small rotations can occur very slowly.

Body parts rotate toward or away from each other; rotations are mobilized from pivot points (see clusters), either simultaneously or sequentially.



Äußerst wenig gedrehte
Körperteile, mit Hervorhebungen

Extremely slightly rotated body
parts, with highlights



Die Bewegungsenergie wird durch **Akzente** moduliert, die sich zu Spannungsflächen mit Verdichtungen und Löchern verketteten

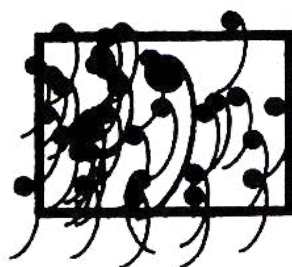
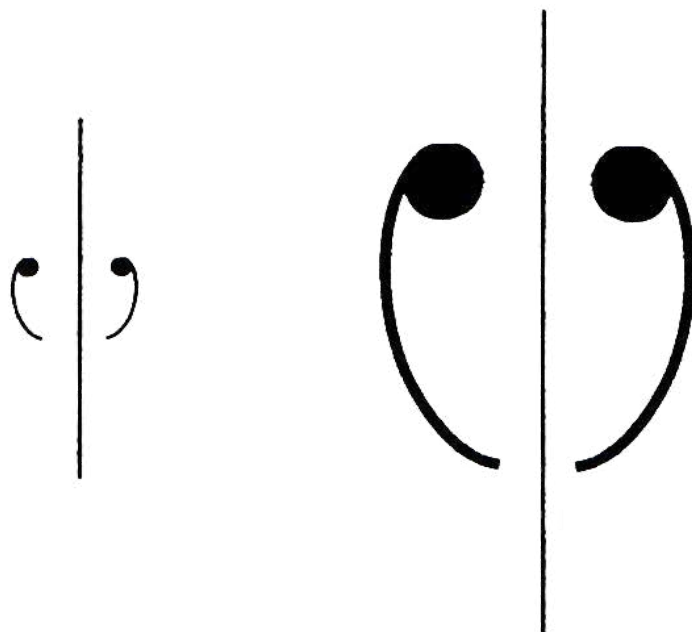
Es wird mit **Größenordnungen und Extremen** gespielt: sehr wenig und gerade noch wahrnehmbar — sehr viel und übertrieben.

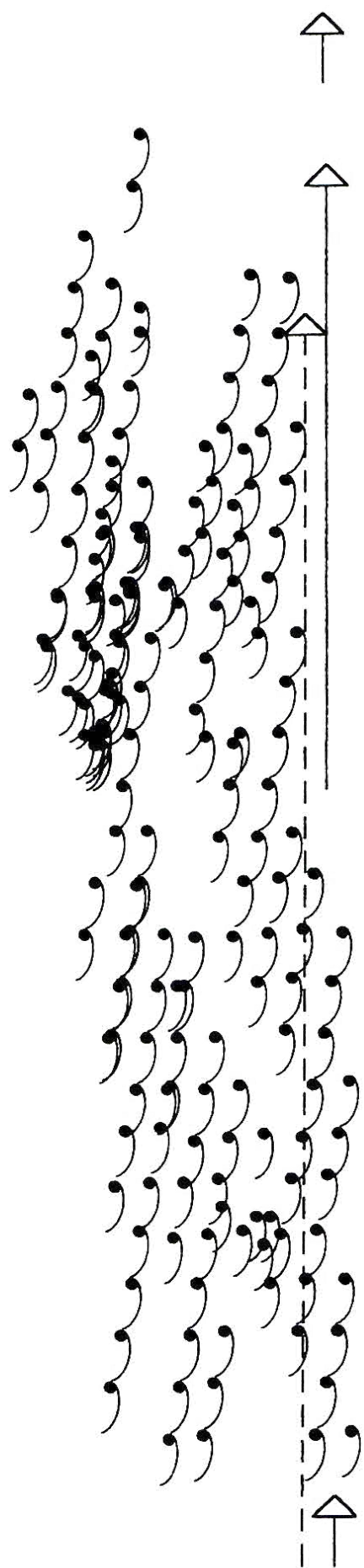
Movement energy is modulated through **accents**, which chain together into tension fields with densities and voids.

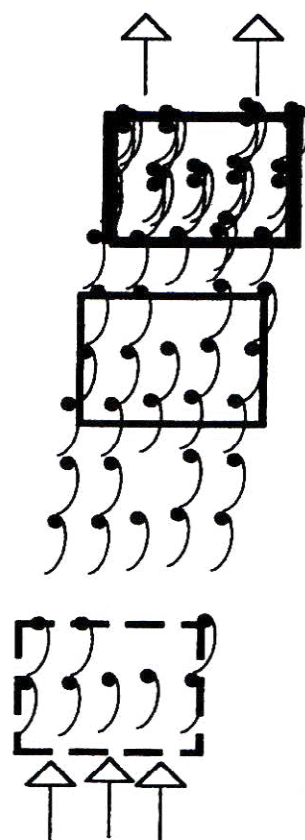
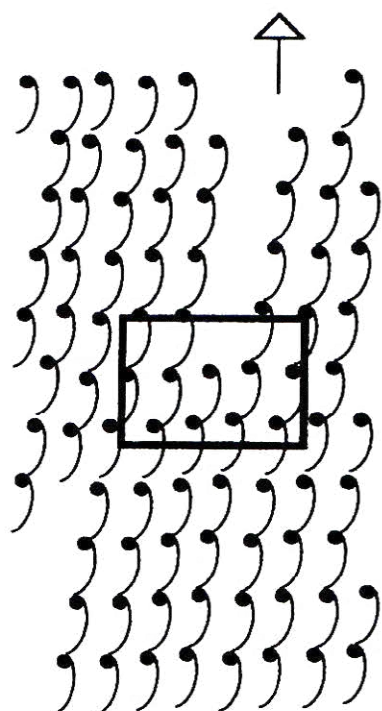
It plays with **magnitudes and extremes**: very little and barely perceptible — very much and exaggerated.

Akzente, die nicht einzeln und markant gesetzt sind, sondern eher "löchrige" Spannungsflächen bilden

Accents that are not set individually and strikingly, but rather form "patchy" areas of tension.

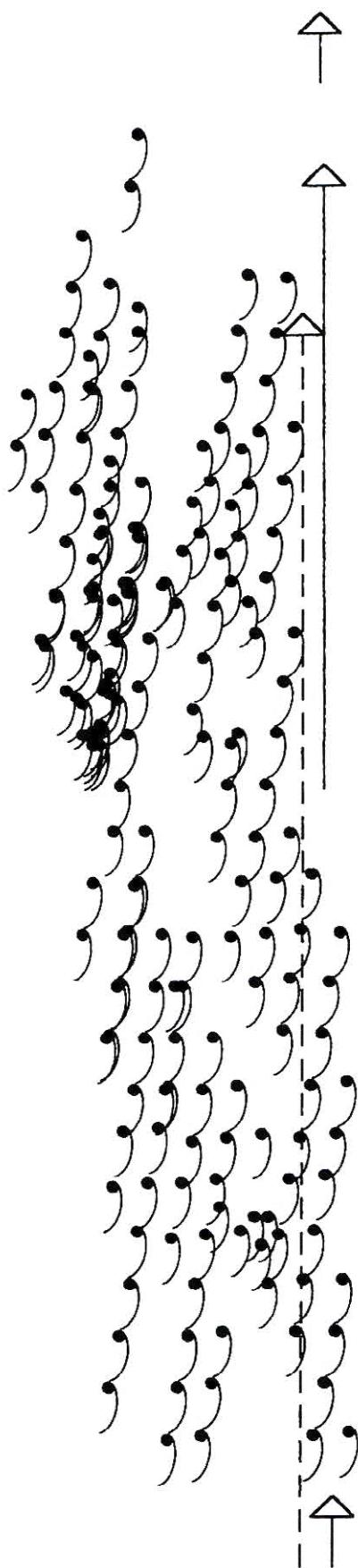






Löchriges Gewebe
akzentuierter Bewegungen

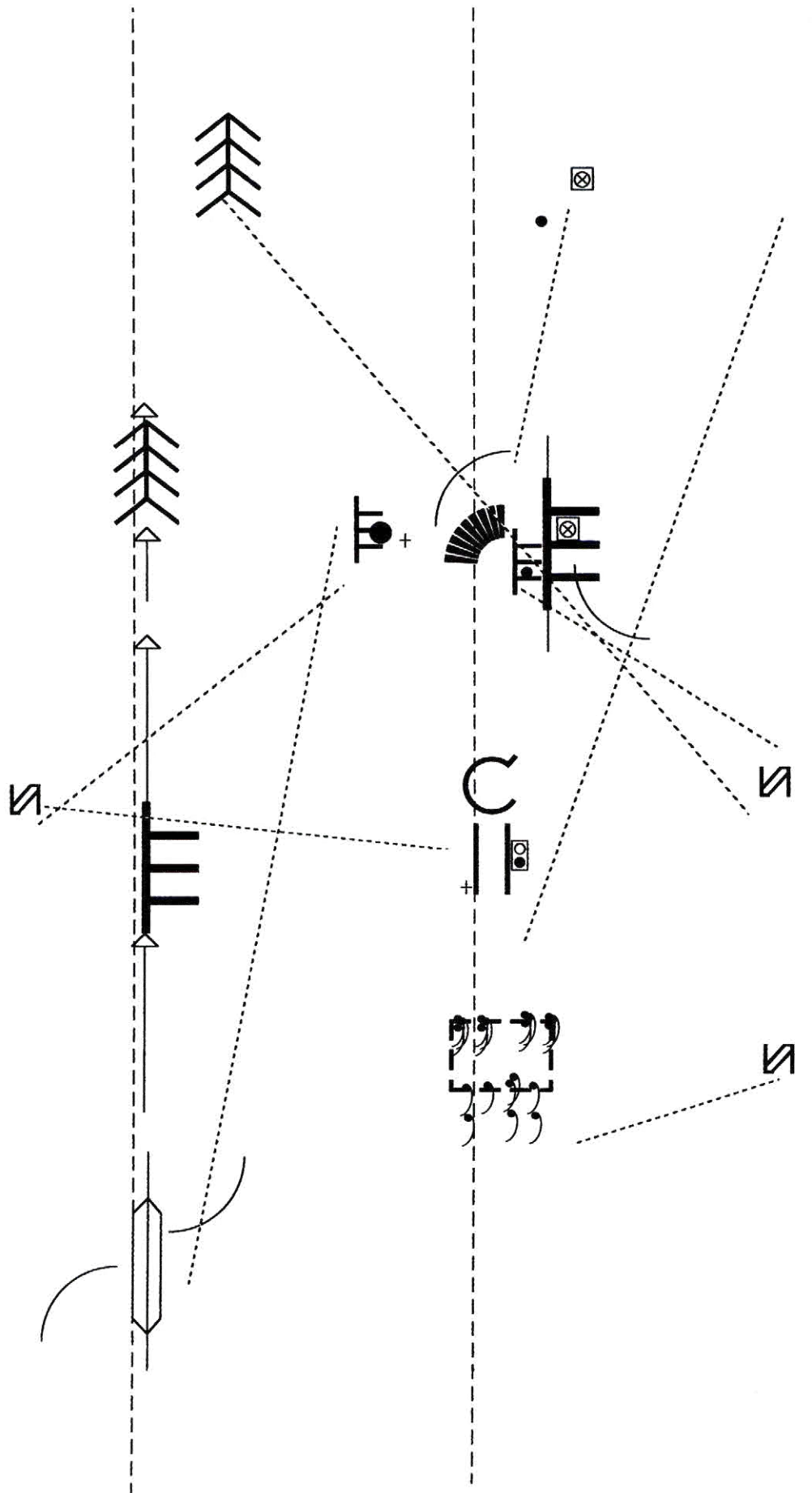
Holey fabric
of accentuated movements





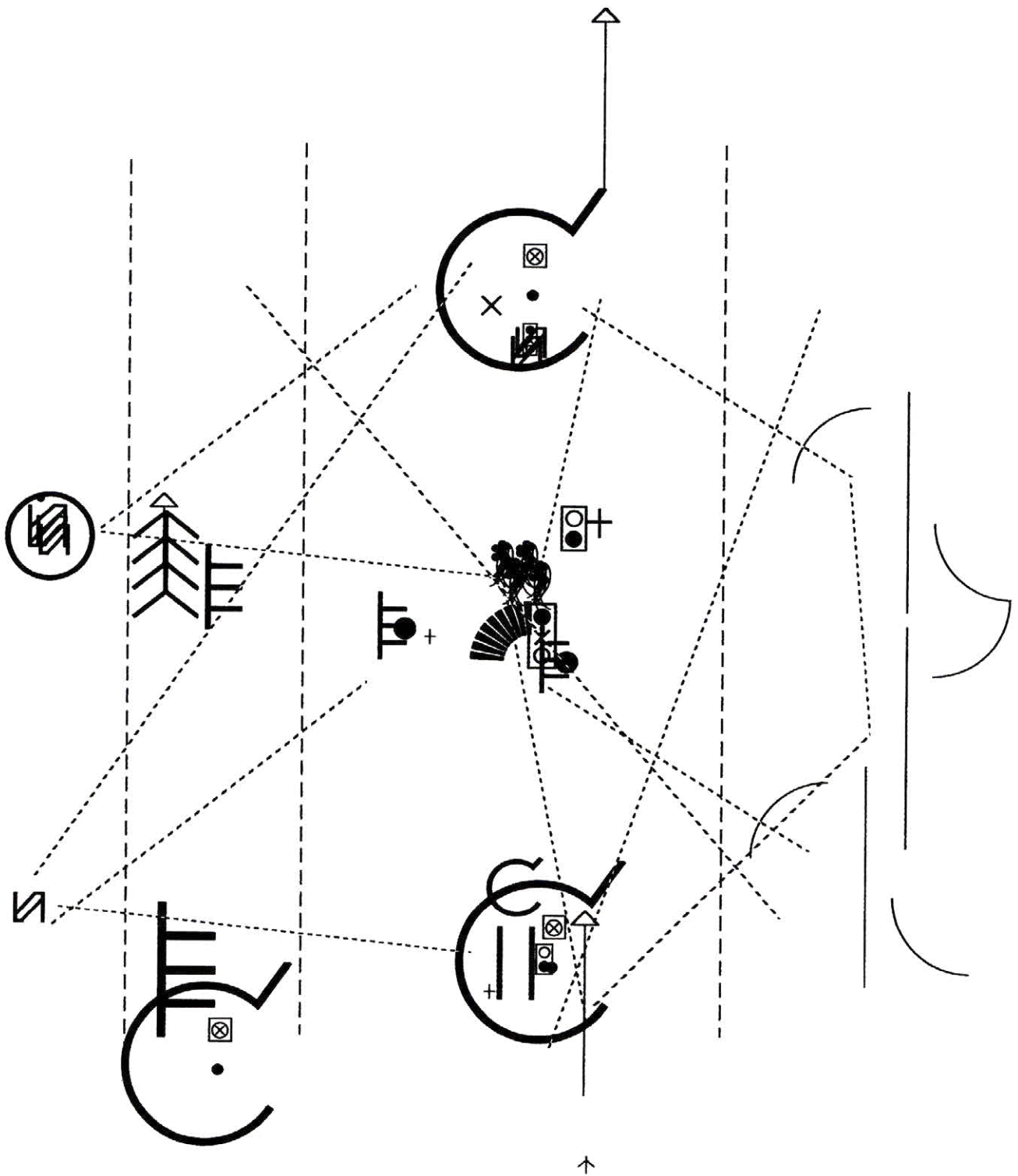
Konzentration auf die immer neu
passiv mitbewegten Körperteile

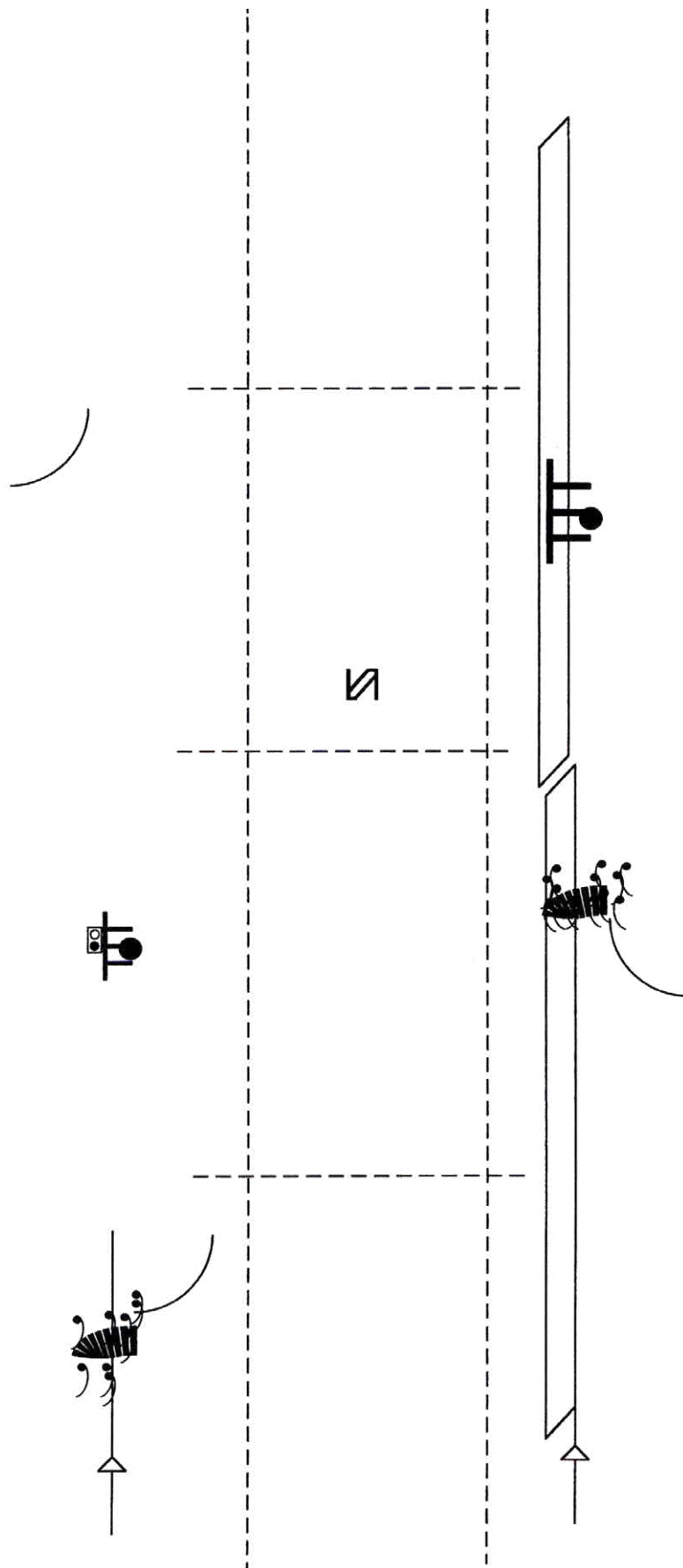
Focus on the body parts that are
constantly being moved passively



Kopflastig

Top-heavy



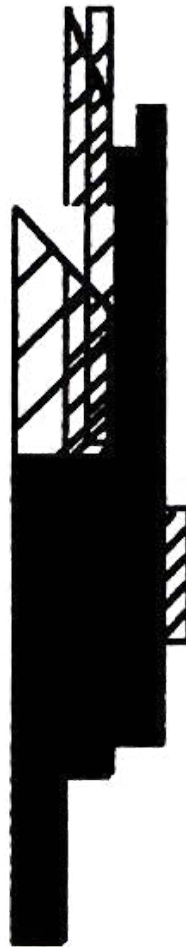


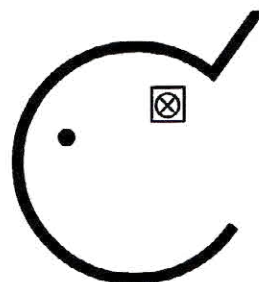
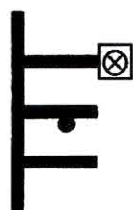
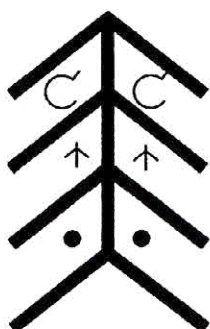
Die Raumsphären von *Eccentric Dances* umfassen Innenräume des Körpers und einen Außenraum, auf den sich die Körperwahrnehmungen beziehen. Die vielfache Überschreibung von Richtungszeichen löscht konkrete Richtungen aus. In den Raumclustern werden schwarze Zeichen für untere Raumebenen und quer straffierte Zeichen für hohe Raumrichtungen übereinander geschoben. Die Rechtecke sind an den Ecken gekantet und simulieren Richtungs Pfeile (Vorwärts-Rückwärtsrichtungen und Diagonalen). In den Sphären sind Rotationen und schiefe Z-shapes eingetragen, die das Zeichen für *ad libitum* markieren. Die in 1 erarbeiteten Körper-Cluster finden Verwendung.

Zur selben Zeit kann man körperlich nicht an verschiedenen Orten sein; dennoch inkludieren wir ständig andere oder nicht-reale oder weitgedachte Räume in unsere realen Bewegungen. Wir sind auch woanders, z.B. zwischen hier und dem Sternenhimmel oder in der Sphäre seitlich unseres Körpers oder in einer Sphäre eines Gegenstandes im Raum. Die Projektion der Sphäre in den Raum unterliegt der Interpretation der Tänzer*innen.

The spatial spheres of *Eccentric Dances* encompass the inner spaces of the body and an external space to which bodily perceptions relate. The repeated overwriting of directional signs erases concrete directions. In the spatial clusters, black symbols represent lower spatial levels, while cross-hatched symbols indicate high spatial directions—these are layered on top of one another. The rectangles are angled at the corners and simulate directional arrows (forward-backward directions and diagonals). Within the spheres, rotations and slanted Z-shapes are inscribed, marking the symbol for *ad libitum*. The body clusters developed in section 1 are utilized.

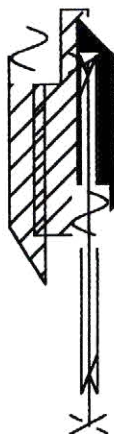
Physically, one cannot be in different places at the same time; nevertheless, we constantly include other, non-real, or imaginatively distant spaces in our real movements. We are also elsewhere—for example, between here and the starry sky, or in the sphere beside our body, or in the sphere of an object in the space. The projection of the sphere into space is subject to the interpretation of the dancers.





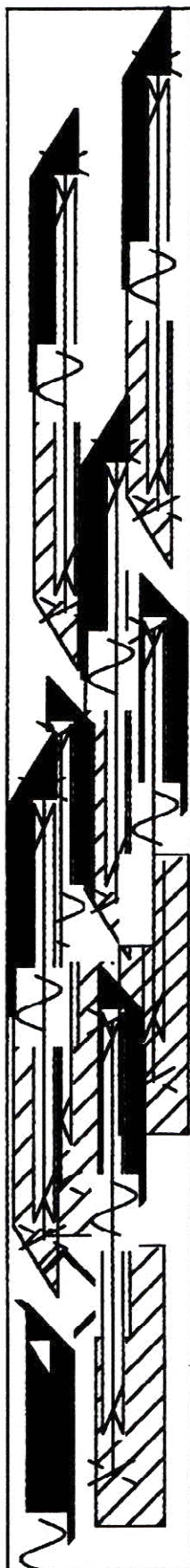
Sphären dehnen und verkleinern
bis an die Ränder

Expand and shrink spheres
to the edges



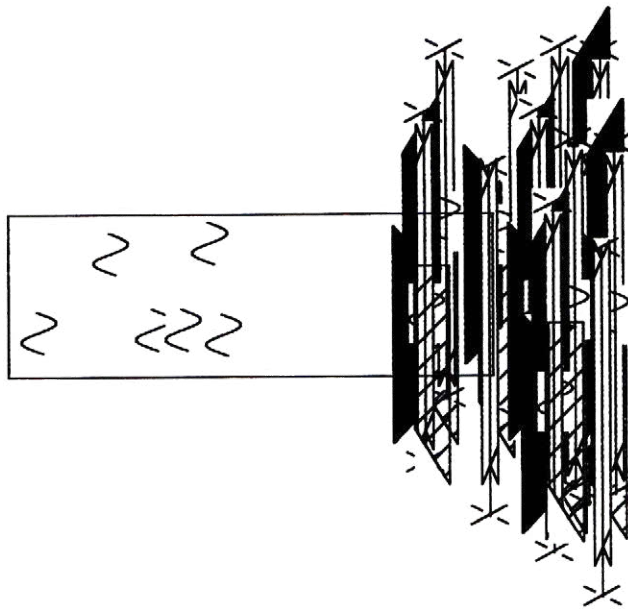
Schmale Sphären
mit gedrehten Richtung

Narrow spheres
with twisted directions



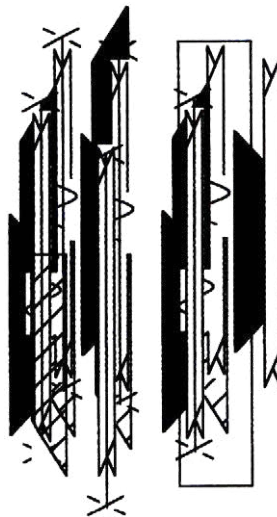
Ständiges Drehen der Richtungen,
unmerkliche Verschiebungen

Constant turning of directions,
imperceptible shifts



Immer andere Wiederholungen

Ever changing repetitions



Kürzere Ereignisse

Shorter events



4— Einzelbewegungen und der Rest einer Notation, mit flexiblen Vorläufen bzw. Auflösungen

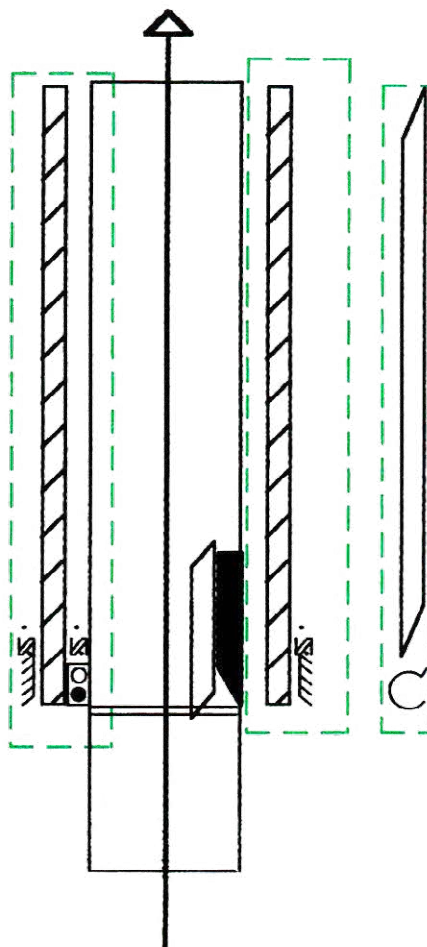
Aus den tänzerisch-choreographischen Experimenten 1-3 werden zwischen 10 und 17 Bewegungen fixiert und memorisiert, die zwischen 5 und 20 Sekunden lang sind. Diese Bewegungen werden in der Partitur 5-6 unter dem Kürzel 4 eingearbeitet.

Einige Notationsreste aus dem zerknüllten Papier ergänzen solche Einzelbewegungen. Sie sind in dieser Fragmentierung ein eigentlich nichtssagender Rest.

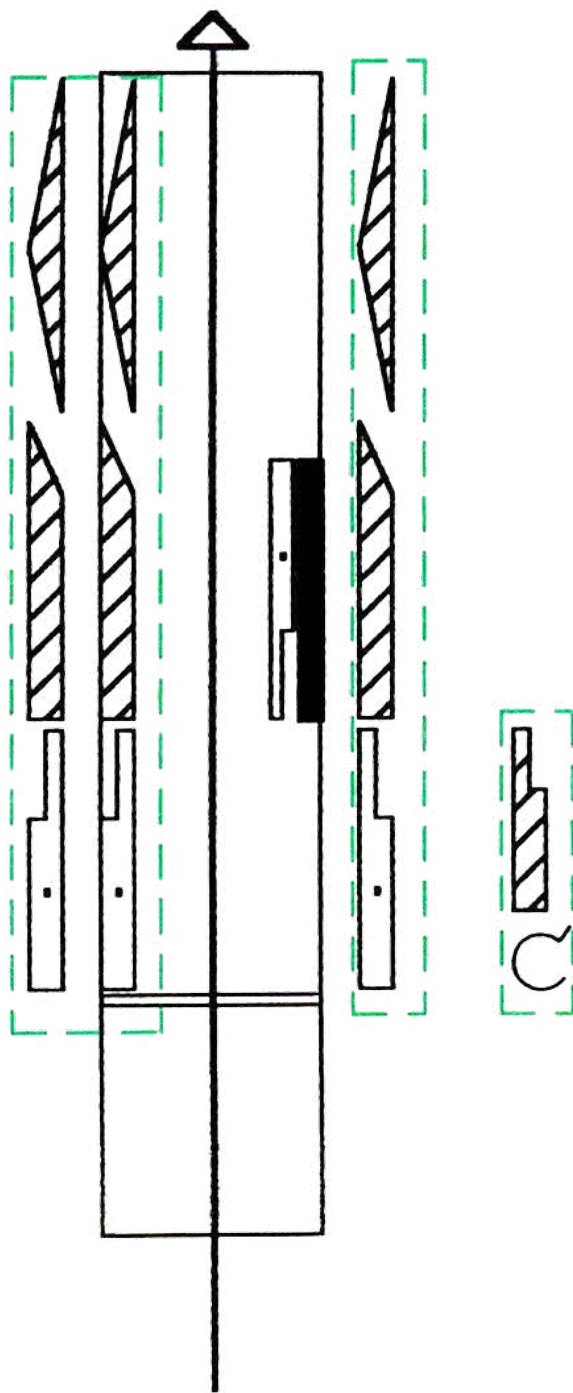
4— Individual movements and the remainder of a notation, with flexible run-ups and / or resolutions

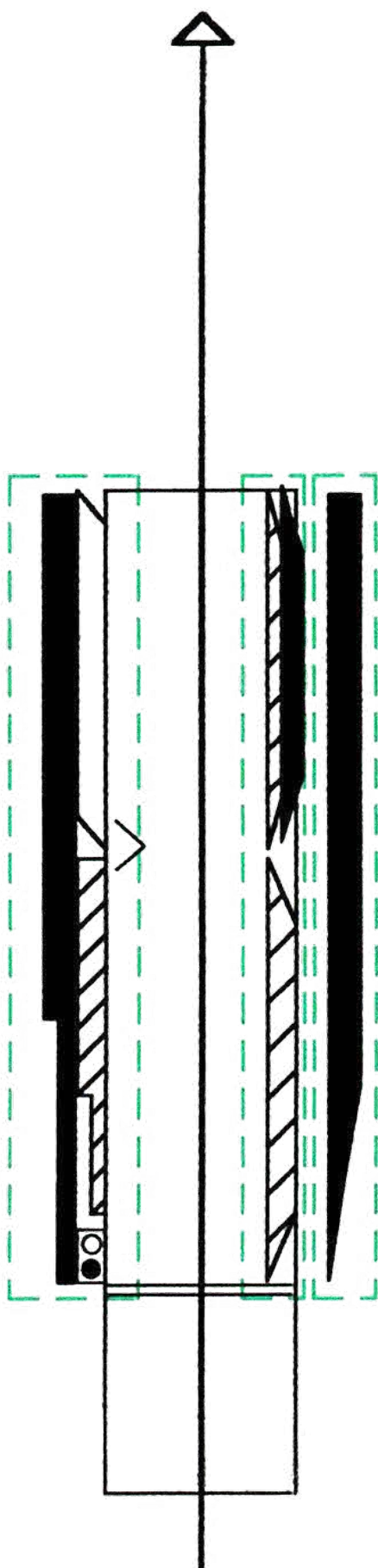
From the dance-choreographic experiments 1-3, between 10 and 17 movements are selected and memorized, each lasting between 5 and 20 seconds. These movements are incorporated into the score 5-6 under the abbreviation 4.

Some notation remnants from the crumpled paper are added to these individual movements. In their fragmented state, they are essentially meaningless remnants.







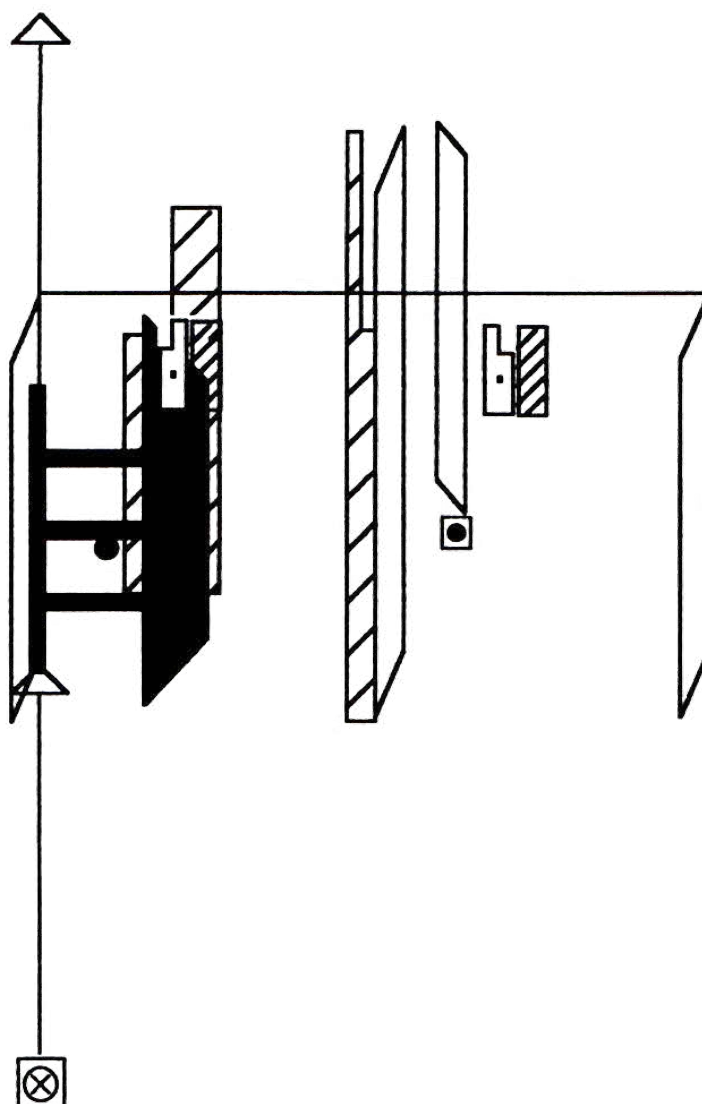


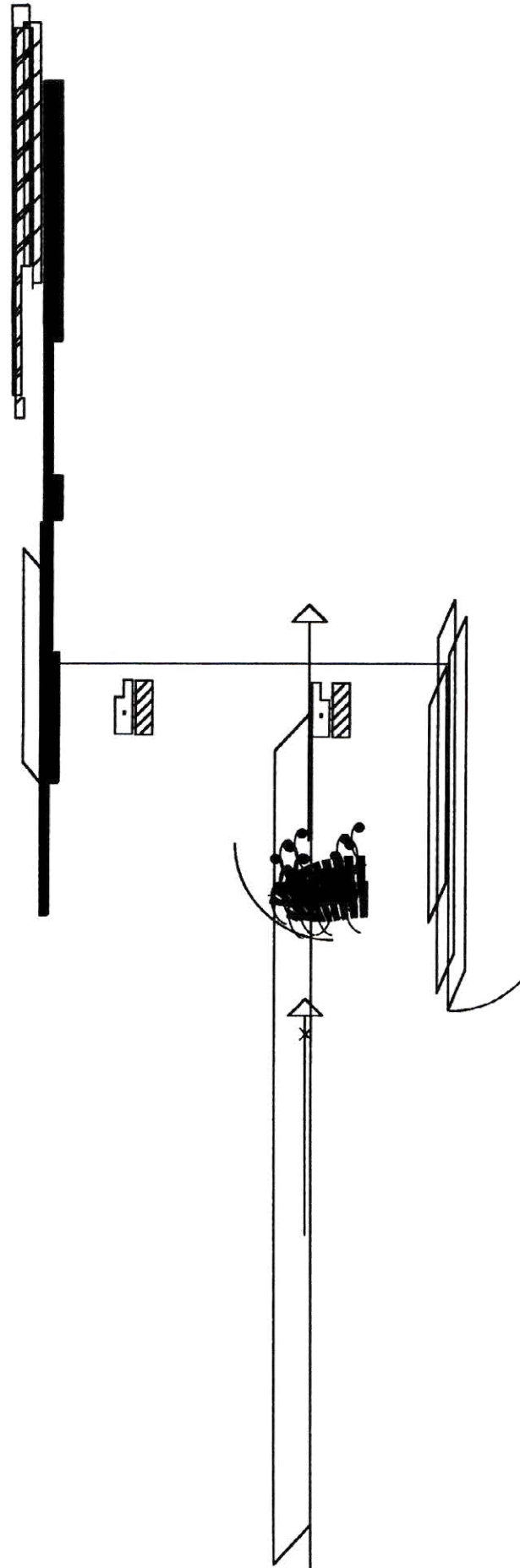
S — Chronologien Kompositionen exzentrischer Bewegungsdetails

Die Partiturbblätter 5 simulieren Bewegungsprozesse, die sich aus den Elementen und Bewegungsdetails der tänzerisch-choreographischen Experimente 1–4 zusammensetzen. Sie sind der Entzifferung und der Lust der Tänzer*innen anvertraut, setzen allerdings eine Kenntnis der Labanotation voraus.

S — Chronologies Compositions of eccentric movement details

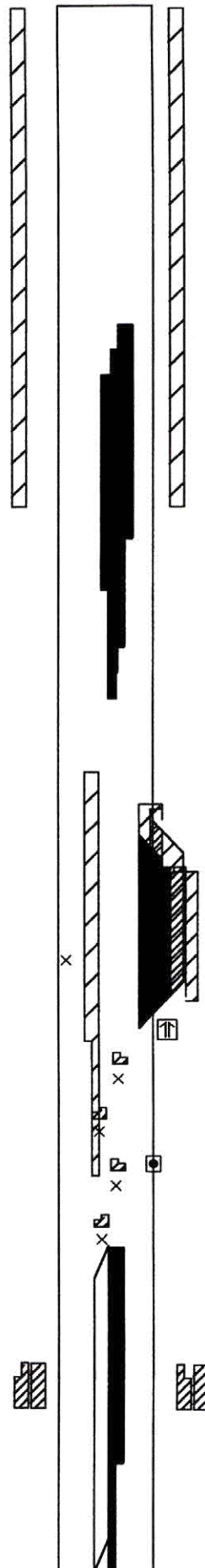
The score sheets 5 simulate movement processes composed of the elements and movement details from the dance-choreographic experiments 1–4. They are entrusted to the dancers' deciphering and desire, but require knowledge of Labanotation.

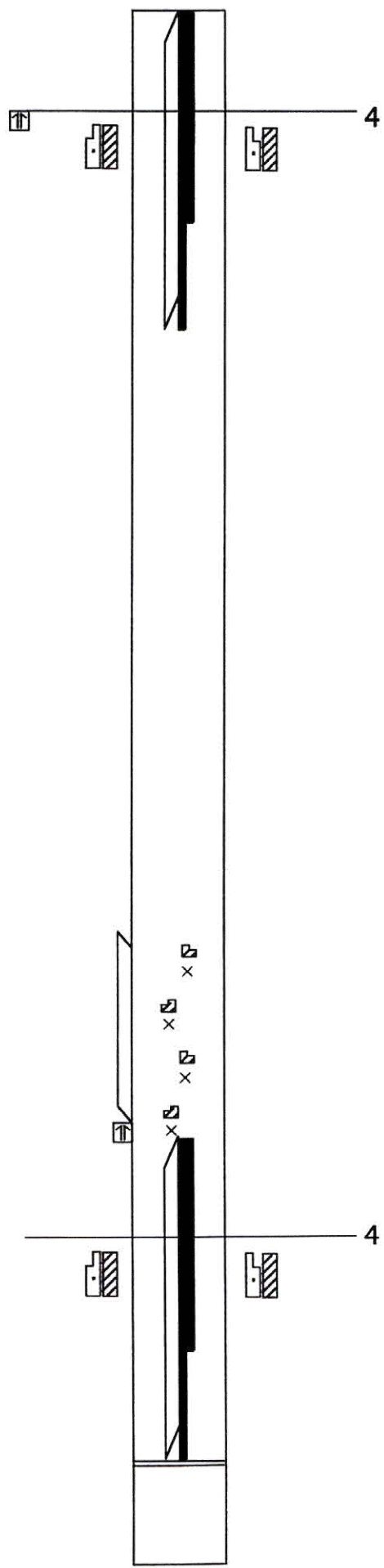
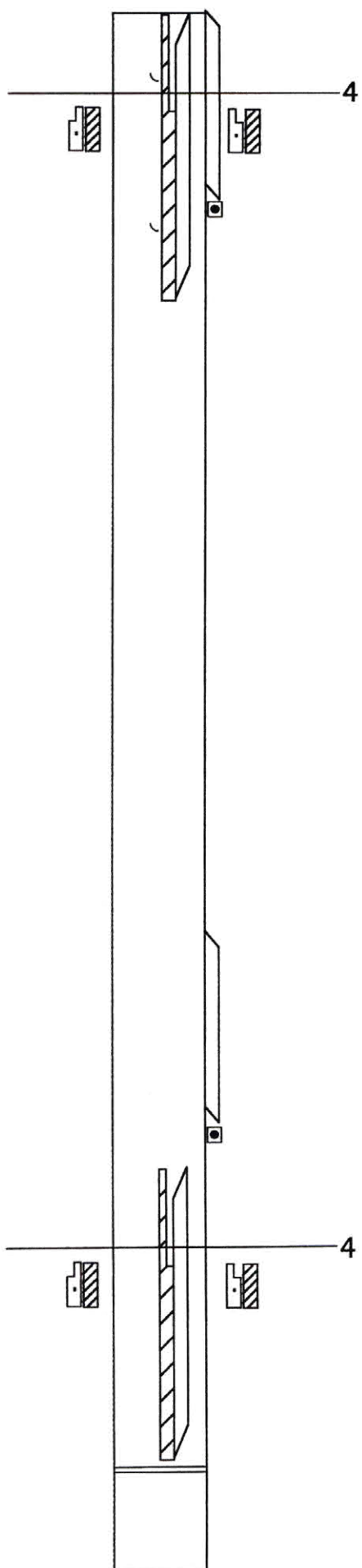


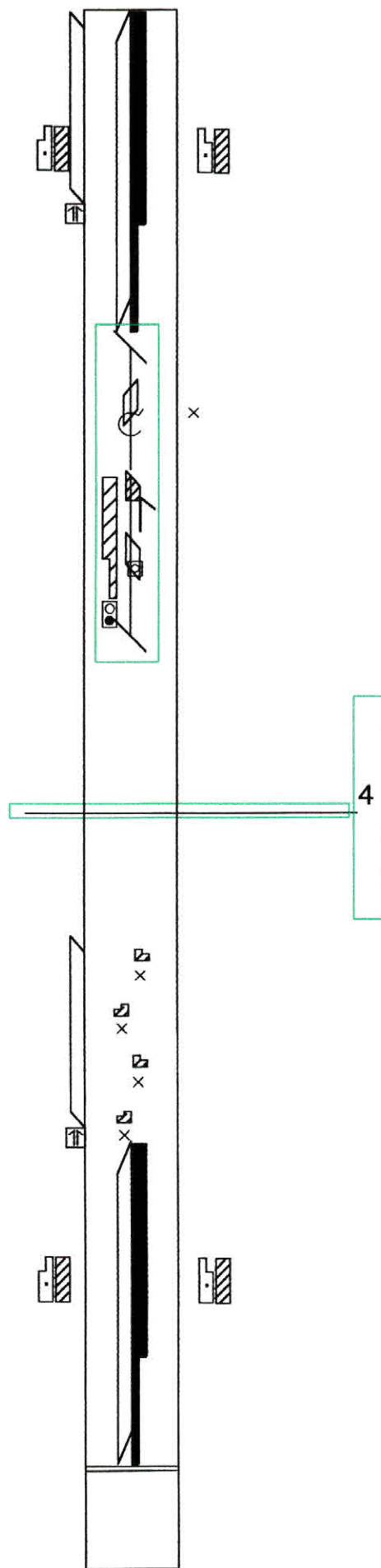
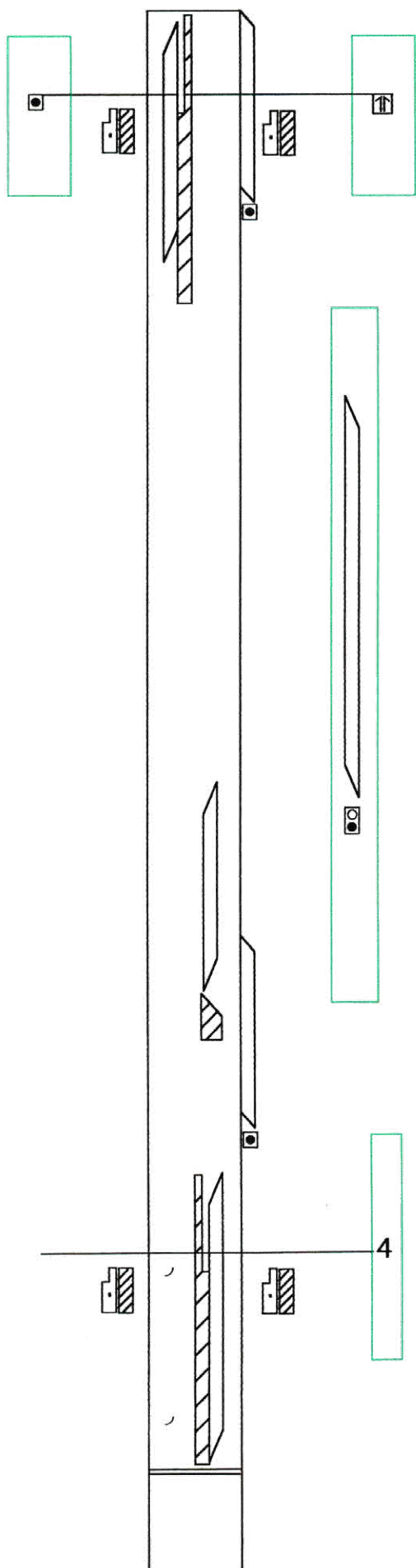


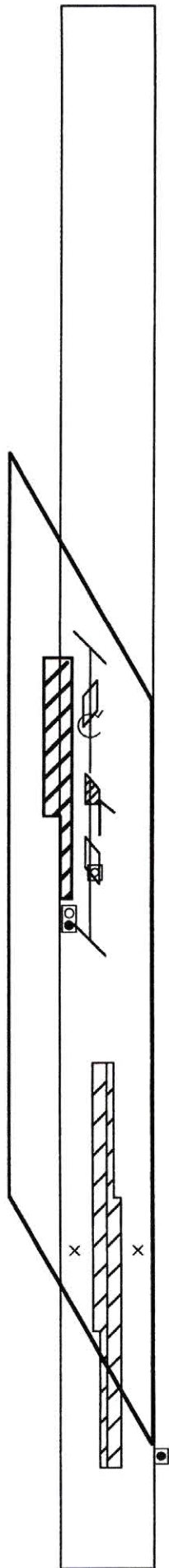
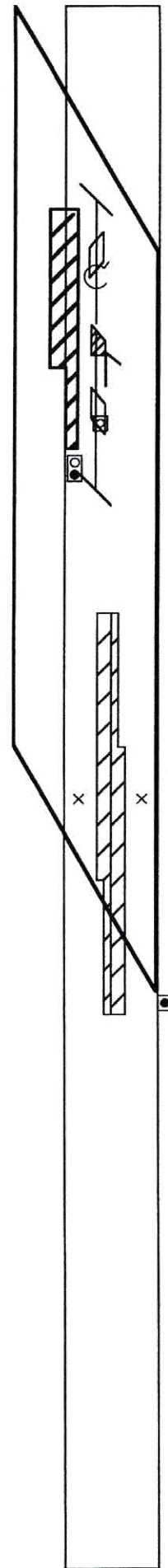
Orientierung im fast Lesbaren

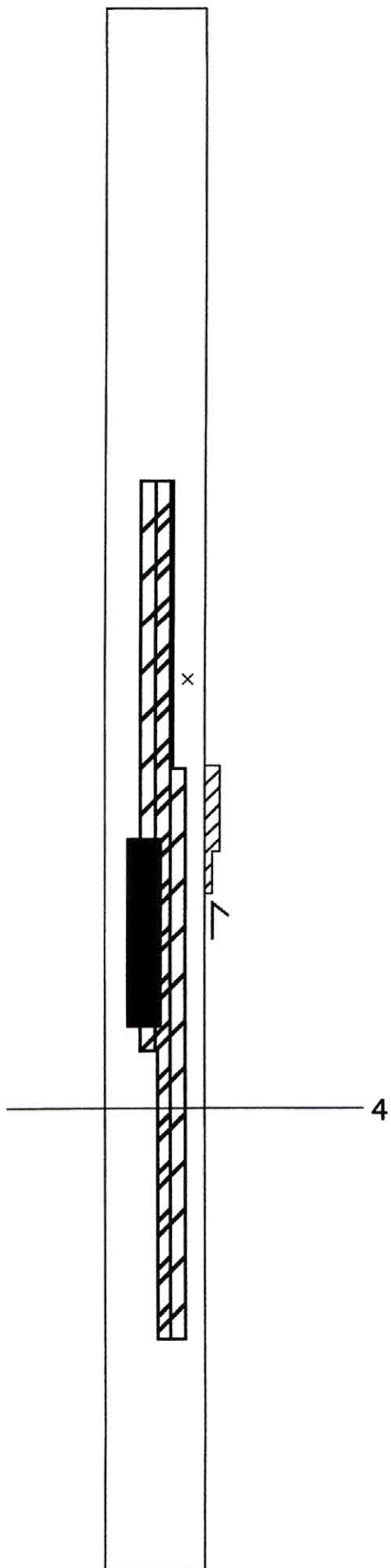
Orientation in the almost legible



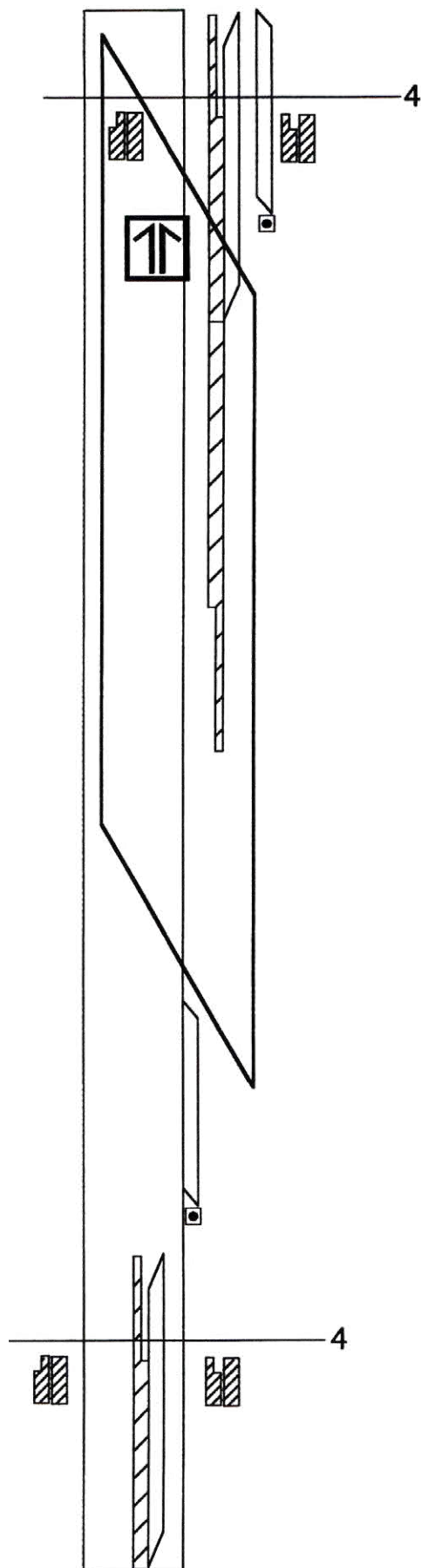




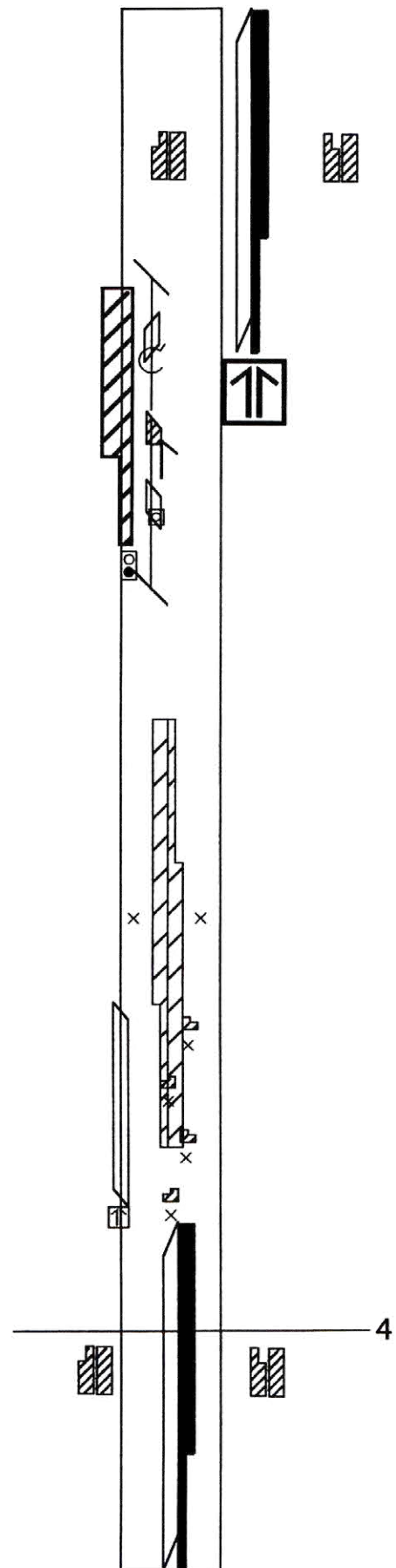




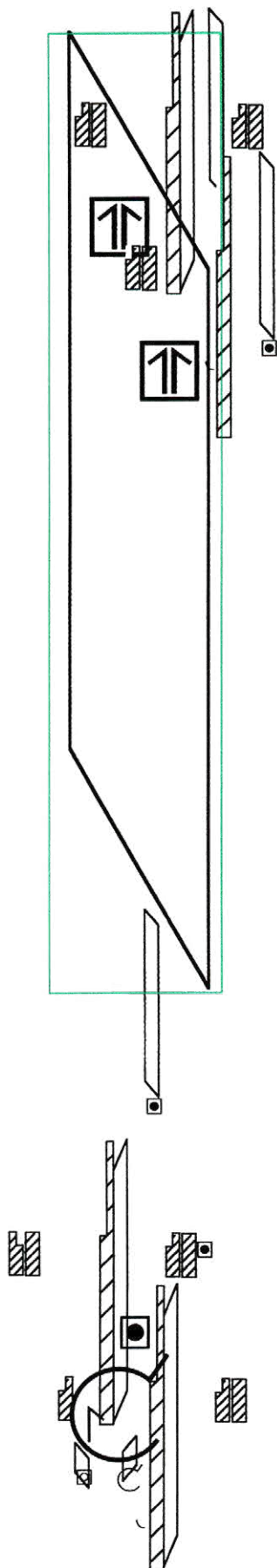
Verschiebungen im System,
Wiederholungen an anderen Stellen



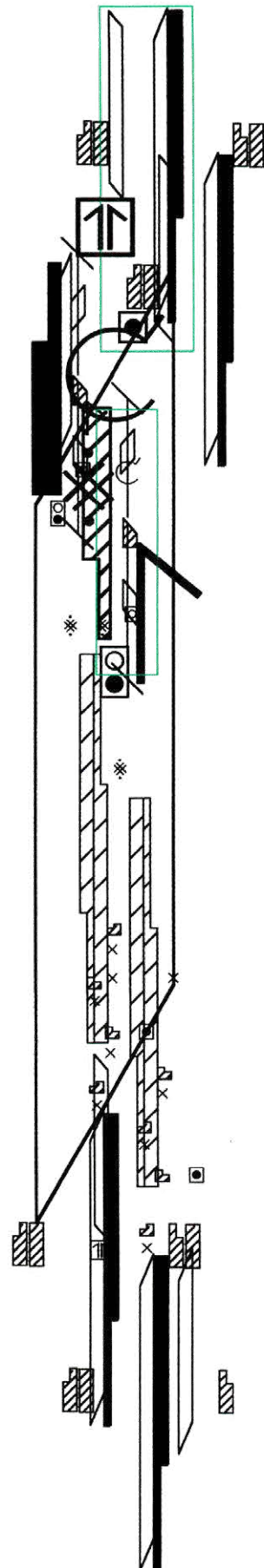
shifts in the system,
repetitions in other places



Ohne Anfänge

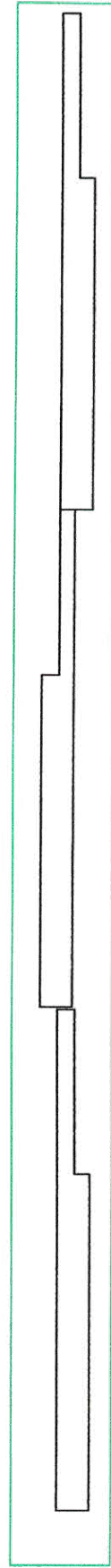
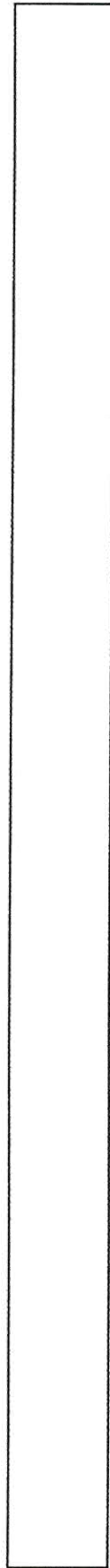
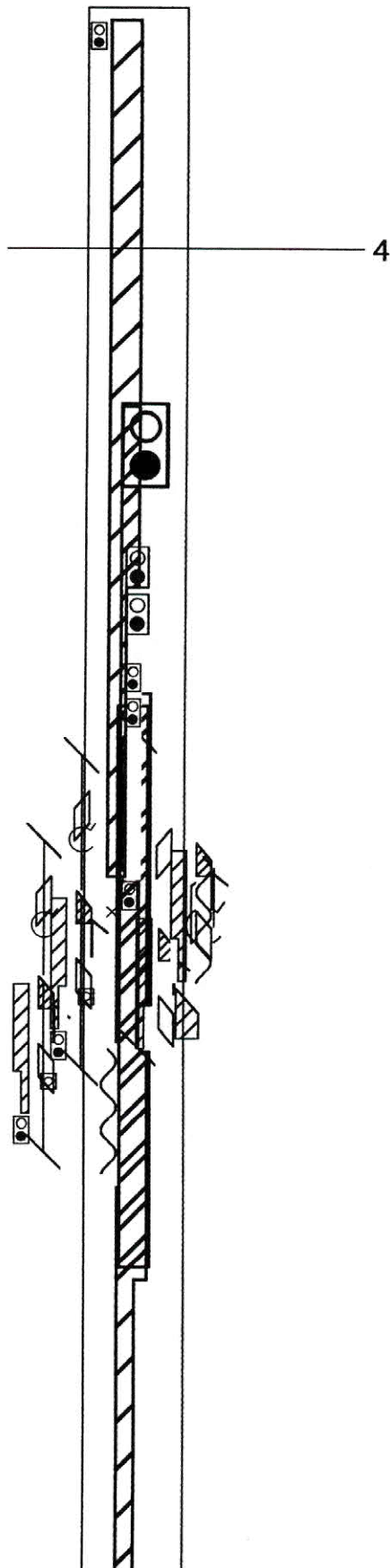


Without beginnings

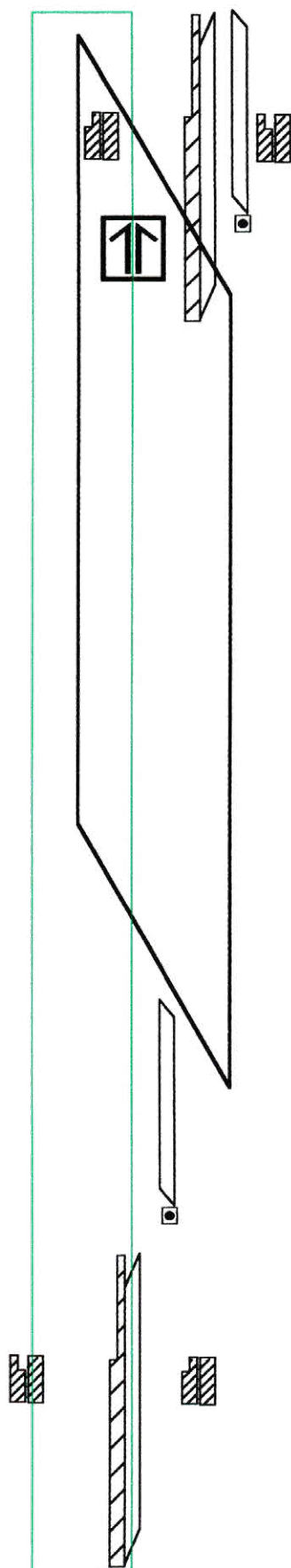


Überlagerungen enden in einer Pause
und drei langsamen Schritten

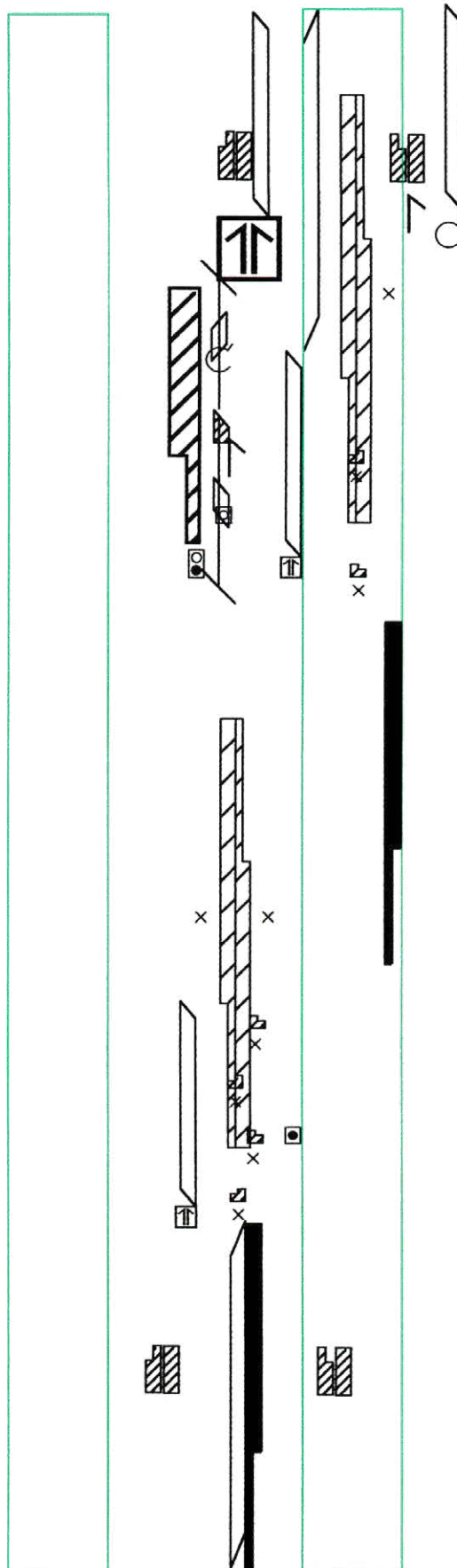
Overlaps ending in a pause
and three slow steps



Versuch, die Systematik
wiederherzustellen

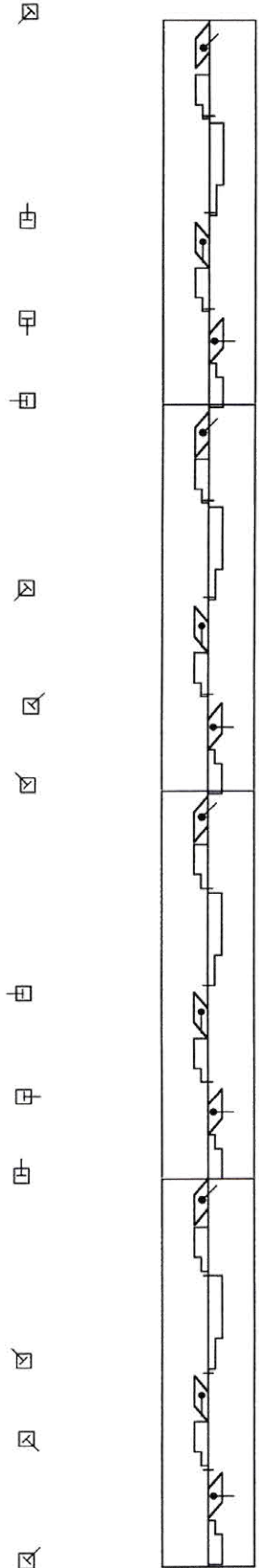


Attempt to restore
the system



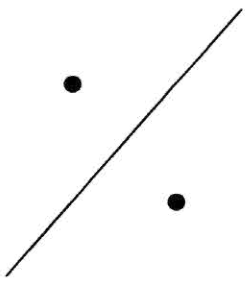
Sternenschritte

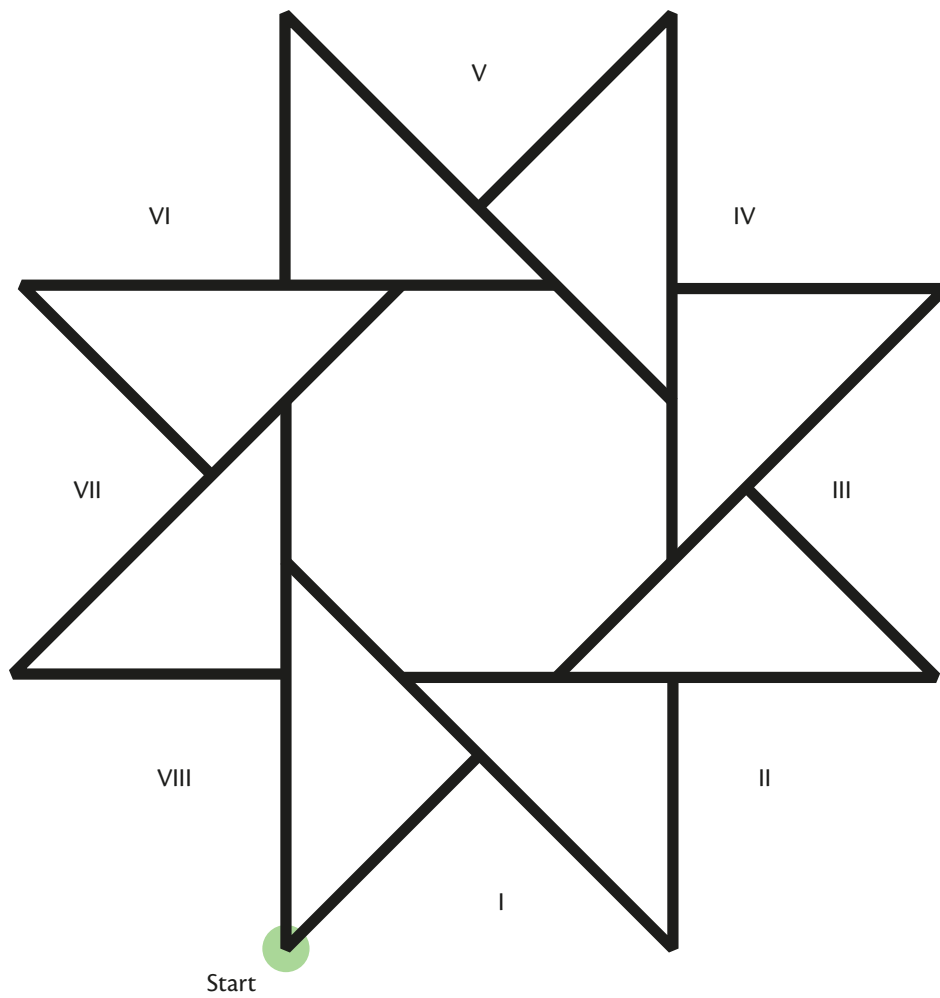
Die Schrittfolge ist in Labanotation festgehalten.



6 Star walks

The step sequence is recorded in Labanotation.





*Was für ein Tag am Teich al-Habash! Den wollte ich nicht versäumen,
Als es die Lichter kaum schafften, sich gegen die Dunkelheit aufzubäumen.*

*So wie ein scharfes Schwert, das in einem erschauernden Auge blitzt,
Wirkte das Wasser, wie es hindurchschnitt zwischen den Pflanzen und Bäumen.*

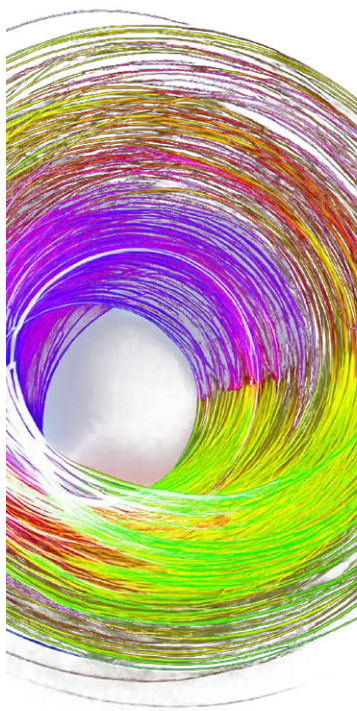
*Währenddessen saßen wir sicher in einem erlesenen Garten,
Dessen Ränder mit Licht bestickt waren und den die Lichter säumten.*

*Diesen Garten haben die Hände der Wolken für uns gewebt,
Auf den Matten, die sie gewebt hatten, liegen wir sanft und träumen.*

*Und wir reichen einander den Wein, den der, der das Weintrinken läßt,
Kann die Heftigkeit seines Kummers niemals bezwingen und zäumen.*

*Gib mir zu trinken aus großen Bechern. Denn den großen Durst
Löschen die großen Becher am besten, die randvoll überschäumen.*

*aus: Tausendundeine Nacht, aus dem Arabischen von Claudia Ott,
München 2012, Beck Verlag, S.342*



*What a day at the pond al-Habash! I didn't want to miss it,
when the lights barely managed to rise up against the darkness.*

*Like a sharp sword flashing in a shivering eye,
the water seemed to cut through the plants and trees.*

*Meanwhile, we sat safely in an exquisite garden,
whose edges were embroidered with light and lined with lights.*

*This garden was woven for us by the hands of the clouds,
On the mats they had woven, we lie softly and dream.*

*And we pass each other the wine that he who lets the wine drink
can never conquer and bridle the fierceness of his grief.*

*Give me to drink from large cups. For the great thirst
is best quenched by the large cups that overflow to the brim.*

*from: One Thousand and One Nights, translated from Arabic by Claudia Ott,
Munich 2012, Beck Publishing, p. 342*